

**1 Zielsetzung des Handbuches****2 Kostenstellensystematik**

- 2.1 Hauptkostenstellen
  - 2.1.1 Unterkostenstellen Gebrauchtfahrzeuge PKW
- 2.2 Hilfskostenstellen

**3 Aufbau und Gliederung des Kontenrahmens**

- 3.1 Notwendigkeit und Ziele der Neuentwicklung
- 3.2 Gliederung des Kontenrahmens
  - 3.2.1 Einteilung nach Kontenklassen
  - 3.2.2 Struktur der Numerik des Kontos
  - 3.2.3 Systematik der Mehrmarkenfähigkeit
  - 3.2.4 Differenzierung nach Fahrzeugklassen auf Kontenebene
- 3.3 Numerische Zusammenhänge des Kontenrahmens
  - 3.3.1 Externe und interne Konten
  - 3.3.2 Beziehungen innerhalb einer Kontenklasse
  - 3.3.3 Beziehungen zwischen den Kontenklassen
- 3.4 Beschreibung der Kosten- und Erlösarten

**4 Grundsätze der Buchungspraxis**

- 4.1 Neufahrzeuggeschäft
  - 4.1.1 Unterschiede zwischen Agenturgeschäft und Eigenhandelsgeschäft beim Verkauf von Neufahrzeugen
  - 4.1.2 Weitere Spezifika bei Neufahrzeuggeschäften von Mercedes-Benz-Vertragspartnern
- 4.2 Vorführfahrzeuggeschäft
- 4.3 Gebrauchtfahrzeuggeschäft
- 4.4 Abgrenzung Vorführfahrzeuge/Gebrauchtfahrzeuge
- 4.5 Fahrzeugvermietung
- 4.6 Wareneinsatzbuchung
- 4.7 Servicegeschäft
  - 4.7.1 Teile- und Zubehörgeschäft
  - 4.7.2 Werkstatt
  - 4.7.3 Provisionen, Boni und Sonderzahlungen
- 4.8 Interne und externe Aufträge sowie Garantie- und Kulanzleistungen
  - 4.8.1 Interne Aufträge
  - 4.8.2 Erläuterungen zur Aktivierungspflicht
- 4.9 Darstellung Geschäftszweige
  - 4.9.1 Markentrennung
  - 4.9.2 Sonstige Geschäftszweige
- 4.10 Erlöse Hilfskostenstellen und Eigenverbrauch, sonstige betriebliche Erträge
- 4.11 Periodengerechte Zuordnung von Kosten und Erträgen (Abgrenzung)
  - 4.11.1 Periodengerechte Zuordnung von Kosten
  - 4.11.2 Periodengerechte Zuordnung von Erträgen

**5 Ergebnisrechnung**

- 5.1 Aufbau der Ergebnisrechnung international
- 5.2 Struktur der Ergebnisrechnung (IER)
- 5.3 Besonderheiten in der Darstellung von Agentur- und Eigenhandelsgeschäften
- 5.4 Einteilung der Kosten

- 5.5 Darstellung der Gemeinkosten in der Ergebnisrechnung
  - 5.5.1 Systematik der Einsteuerung der Gemeinkosten in die Deckungsbeitragsstufen (vertikale Verteilung)
  - 5.5.2 Verteilung der Kosten auf Kostenstellen (horizontale Verteilung)
  - 5.5.3 Erläuterung der Gruppenmerkmale für die Einsteuerung der Konten in die Ergebnisrechnung
- 5.6 Gemeinkostenübersicht
- 5.7 Übersicht Gruppenmerkmale

## **6 Buchungsbeispiele**

## **7 [leer]**

## **8 Alphabetische Kontierungshinweise**

## **9 [leer]**

## **10 Statistische Größen**

## **11 Anlagen**

Anlage 1 Kostenstellenstruktur

Anlage 2 Zuordnung Geschäftsarten/Unterkostenstellen Gebrauchtfahrzeuge

## 2 Kostenstellensystematik

Für einen aussagefähigen Betriebsvergleich ist es notwendig, dass alle Betriebe in Ihrer Buchhaltung bzw. Datenmeldung eine gleichartige Kostenstellenstruktur abbilden. In der Anlage 1 ist die ab 2015 gültige Kostenstellenstruktur dargestellt.

### 2.1 Hauptkostenstellen

Für eine detaillierte Darstellung der betrieblichen Leistungsdaten „pro Sparte“ ist es notwendig, die Ergebnisrechnung bis zum Operating Profit/ROS (Return on Sales) für die einzelnen Bereiche des Kfz-Betriebes ausweisen zu können. Dies wird durch die Einrichtung von Kostenstellen realisiert, welche sich an der Strukturorganisation des Unternehmens orientieren.

Dabei werden die Unternehmensbereiche (Sparten) in folgende **dreistellige** numerische Hauptkostenstellen gegliedert:

<b>Kostenstelle</b>	<b>Unternehmensbereich</b>
111	Verkauf Neu- und Vorführfahrzeuge PKW
112	Verkauf Gebrauchtfahrzeuge PKW
121	Verkauf Neu- und Vorführfahrzeuge LKW
122	Verkauf Gebrauchtfahrzeuge LKW
131	Verkauf Neu- und Vorführfahrzeuge Transporter
132	Verkauf Gebrauchtfahrzeuge Transporter
211	Teile und Zubehör -Reparatur-
212	Teile und Zubehör -Theke-
213	Teile und Zubehör -Shop-
222	Werkstatt -Reparatur PKW-
223	Werkstatt -Reparatur NFZ-
224	Werkstatt -Karosserie-
225	Werkstatt -Lackierung-
411	Vermietung PKW
412	Vermietung LKW
413	Vermietung Trapo
311	Sparte -Sonstige 1-
312	Sparte -Sonstige 2-
313	Sparte -Sonstige 3-

Diese Kostenstelleneinteilung stellt die Mindestanforderung an das Rechnungswesen dar und ist für alle Vertragspartner obligatorisch.

**Hinweis:**

Datenmeldungen mit 2-stelligen Hauptkostenstellen bleiben für reine Servicebetriebe bis auf weiteres möglich und verarbeitbar.

Die Numerik der Haupt- und Hilfskostenstellen muss übernommen werden. Eine weitergehende Differenzierung in Unterkostenstellen ist bei Bedarf möglich.

**2.1.1 Unterkostenstellen Gebrauchtfahrzeuge PKW**

Um in das PKW-Gebrauchtfahrzeuggeschäft mehr Transparenz herzustellen, wird eine Unterteilung der Fahrzeuge nach ihren Geschäftsarten benötigt. Dazu wurden ab 2011 Unterkostenstellen der PKW-GFZ Hauptkostenstelle eingeführt, die Sie der nachfolgenden Übersicht entnehmen können.

**Unterkostenstellen GFZ**

1121	Inzahlungnahme auf NF/VF
1122	Inzahlungnahme auf GFZ
1123	Freier Ankauf
1124	Drehscheibe nicht selektive Ware
1125	Drehscheibe selektive Ware
1126	Leasingrückläufer

**2.2 Hilfskostenstellen**

Für eine Darstellung des Betriebsergebnisses pro einzelner Sparte (Kostenstelle) des KFZ-Betriebes ist es notwendig, diejenigen Kosten, die nicht einer Hauptkostenstelle direkt zugeordnet werden können, über Umlageschlüssel zu verteilen.

Dazu werden die Gemeinkosten (Personal- und Sachgemeinkosten) auf Hilfskostenstellen gebucht („Zwischengeparkt“) und anschließend über geeignete Umlageschlüssel auf die Kostenstellen verteilt, in der die Kosten verursacht wurden.

**Hilfskostenstellen**

01	Verkaufsabwicklung	VAA
02	Reparaturauftragsabwicklung	RAA
03	Technische Berufsausbildung	TBA
04	Kaufmännische Verwaltung	KV
05	Kaufmännische Berufsausbildung	KBA
06	Allgemeiner Betrieb	
07	Küche / Kantine	
08	Vermietungsabwicklung	

Als Besonderheit werden diese Hilfskostenstellen nochmals unterschieden in:

**„Spezielle Hilfskostenstellen“**

01	Verkaufsabwicklung	nur für die Hauptkostenstellen 11x, 12x und 13x
02	Reparaturauftragsabwicklung	nur für die Hauptkostenstellen 21x und 22x
03	Technische Berufsausbildung	- dito -
08	Vermietungsabwicklung	nur für die Hauptkostenstellen 41x

**„Allgemeine Hilfskostenstellen“**

04	Kaufmännische Verwaltung	für alle Hauptkostenstellen
05	Kaufmännische Berufsausbildung	- dito -
06	Allgemeiner Betrieb	- dito -
07	Küche / Kantine	- dito -

Diese Einteilung spiegelt sich in der Struktur der Ergebnisrechnung wider. Kosten, die auf den „Speziellen Hilfskostenstellen“ (01, 02, 03, 08) gebucht sind, werden als „Spezielle Umlagekosten“ nach dem Contribution 2 und die Kosten der „Allgemeinen Hilfskostenstellen“ (04 bis 07) als „Allgemeine Umlagekosten“ nach dem Contribution 3 eingesteuert (vgl. hierzu Kapitel 5 des Handbuchs).

### **3 Aufbau und Gliederung des mehrmarkenfähigen Kontenrahmens (MMKR)**

#### **3.1 Notwendigkeit und Ziele des Mehrmarkenkontenrahmens**

Vor dem Hintergrund der Neufassung der Gruppenfreistellungsverordnung (GVO) und dem bei vielen Partnern existierenden Vertrieb weiterer Konzernmarken wurde ein neuer Kontenrahmen entwickelt, der seit 1.1.2004 den bisherigen markenspezifischen Kontenrahmen der Daimler-Vertragspartner ersetzt.

Die Notwendigkeit eines mehrmarkenfähigen Kontenrahmens ergab sich aus der Sachlage, dass es seit dem 01.10.2003 möglich ist, unter einer juristischen Person mehrere Automarken gleichzeitig vertreiben zu können.

Bei einer weiteren Nutzung des bisherigen Kontenrahmens hätte eine Markentrennung nur über fiktive Filialen erfolgen können, so dass beispielsweise ein Händler mit Vertrieb von drei Marken an fünf Standorten insgesamt 15 Filialen in einer Buchhaltung führen müsste. Die daraus resultierenden Probleme der Vervielfachung von Filial- und Kostenstellenumlagen liegen auf der Hand.

Bisher mussten zudem im Falle eines mehrere Marken betreuenden Vertragspartners die MitarbeiterInnen der Buchhaltung die Numerik von mehreren Kontenrahmen kennen. Bei Einsatz des neuen Kontenrahmens ist durch die für alle Marken gleichartige Erlös- und Kostenarteneinteilung eine einheitliche Kontennumerik gegeben. Ist zum Beispiel das Konto für Lohnerlös (8400...) bekannt, gilt diese Numerik der ersten vier Stellen für alle Marken.

Durch Verwendung des mehrmarkenfähigen Kontenrahmens (MMKR) können wegen der einheitlichen Kontierungen für unterschiedliche Marken bzw. für die einzelnen Mercedes-Benz Sparten z. T. erhebliche Synergien in der Buchhaltung eines Autohauses realisiert werden.

## 3.2 Gliederung des Kontenrahmens

### 3.2.1 Einteilung nach Kontenklassen

Der Kontenrahmen ist in neun Kontenklassen aufgeteilt:

	Kontenklasse	
Anlage- und Kapitalkonten	0.....	<b>Bilanz</b> 0..... 1..... 3.....
Finanz- und Privatkonten	1.....	
Finanzergebniskonten, Außerordentliche und neutrale Aufwendungen und Erträge	2.....	
Warenbestandskonten	3.....	<b>GuV</b> 2..... 4..... 7..... 8.....
Betriebliche Aufwendungen	4.....	
interne Aufwendungen (steuerlich nicht relevant)	5.....	
interne Erträge, statistische Umsätze, interne Verrechnungskonten (steuerlich nicht relevant)	6.....	
Wareneinsatz (Gegenkonten Klasse 3)	7.....	<b>Ergebnisrechnung</b> 2..... 4..... 5..... 6..... 7..... 8.....
betriebliche Erlöse	8.....	
Saldenvortragskonten	9.....	

Die Kontenklassen lassen sich in zwei Kontenkreise gliedern:

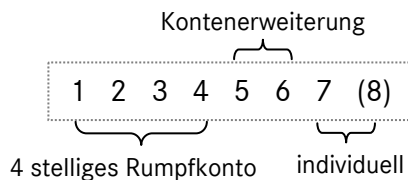
- Kontenklassen, die steuerlich relevant sind  
0 1 2 3 4 7 8 (9) und
- Kontenkreise, die nur für interne Aufträge sowie die Verrechnung der innerbetrieblichen Leistungen zwischen den einzelnen Sparten dienen und zur Darstellung der Ergebnisrechnung sowie der betriebswirtschaftlichen Abgrenzung genutzt werden (steuerlich nicht relevant)  
5 6

**Die Kontenkreise sind in sich geschlossen, d.h. sie müssen sich jeweils auf Null saldieren. Es dürfen keine Buchungen zwischen den beiden Kontenkreisen erfolgen!**

Die Kontenklassen 0, 1, 2 entsprechen im Wesentlichen den DATEV-Standardkontenrahmen SKR 03 und SKR 93.

### 3.2.2 Struktur der Numerik des Kontos

Der Kontenrahmen wurde dahingehend konzipiert, dass mehrere Marken unter einem Kontenrahmen darstellbar sind und dabei eine Erlös- und Kostenarteneinteilung für alle Marken weitgehend gleich ist.



Die Konten sind siebenstellig, bei Bedarf können die Konten individuell auch auf acht Ziffern erweitert werden.

Die Numerik der Konten gliedert sich in die drei Bereiche „Rumpfkonto“ (erste 4 Stellen), „Kontenerweiterung“ (Stellen 5 und 6) und „individuell“ (Stelle 7, ggf. auch 8).

Über das „Rumpfkonto“ wurde die notwendige Erlös- und Kostenarteneinteilung vorgenommen.

Die zweistellige „Kontenerweiterung“ dient der Marken- und Fahrzeug(Sparten)differenzierung und kann je nach Leistungsfähigkeit von Finanzbuchhaltung und Vorsystemen auch gesondert als Kostenträger abgebildet werden.

Die 7. Stelle dient der Darstellung individueller bzw. umsatzsteuerlicher Sachverhalte (z.B. EU, Drittland, Organschaft). Bei Buchhaltungssystemen mit nur 6 Stellen wäre keine Individualisierung oder Erweiterung der Standardkonten möglich.

Für die Differenzierung der umsatzsteuerlichen Sachverhalte wurde folgende Empfehlung ausgesprochen:

**z.B. Konto „801011 x Erlöse Neufahrzeuge MB Pkw“**

- 0 Inland Regelsteuersatz
- 1 Inland ermäßigter Steuersatz
- 2 EU
- 3 Drittland
- 4 Organschaft
- 5 nicht steuerpflichtig



### 3.2.3 Systematik der Mehrmarkenfähigkeit

Die Markendifferenzierung erfolgt über die 5. Stelle des Kontos nach folgender Systematik:

**z.B. Konto „8010 x00 Erlöse Neufahrzeuge“**

- **0** ohne Markendifferenzierung\*
- **1** Mercedes-Benz
- **2** smart
- **7** (weitere Marke mit Händler- bzw. Servicevertrag)\*\*
- **8** weitere DC
- **9** Fremdfabrikate

\* Null nur beispielhaft; Null im Erlösbereich Fahrzeugverkauf nicht im Kontenrahmen definiert

\*\* optional im AH verwendbar, bei der Datenmeldung auf „9“ steuern

### 3.2.4 Differenzierung nach Fahrzeugklassen auf Kontenebene

Auf der 6. Stelle des Kontos erfolgt eine weitere Differenzierung nach Fahrzeugklassen, die je nach Marke (5. Stelle) unterschiedliche Ausprägungen aufweist:

#### Mercedes-Benz:

Konto „xxxx 1x Erlöse ...“

- **10** ohne Fahrzeugdifferenzierung
- **11** MB Pkw
- **12** MB Lkw
- **13** MB Transporter
- **14** MB Nutzfahrzeuge
- **15** Unimog
- **16** Evobus

#### smart:

Konto „xxxx 2x Erlöse ...“

- **20** ohne Fahrzeugdifferenzierung
- **21** smart Pkw
- **27** smart electric

#### Fremdfabrikate:

Konto „xxxx 9x Erlöse ...“

- **90** ohne Fahrzeugdifferenzierung
- **91** FF Pkw
- **92** FF Lkw
- **93** FF Transporter
- **94** FF Nutzfahrzeuge
- **95** Aufbauten
- **96** Anhänger

---

## Aufbau und Gliederung des Kontenrahmens

---

Kapitel 3 / Seite 5

Diese oben genannten Kombinationen der 5. und 6. Stelle des Kontos existieren nicht zu jedem Rumpfkonto. Je nach Kontenart (Erlöse, Einzelkosten und Gemeinkosten, spartenabhängige Kostenbereiche) gibt es bestimmte zulässige Kombinationen. Dies resultiert u.a. aus der Fahrzeugklassendifferenzierung der Erlös- und Einzelkostenkonten im Verkauf nach Pkw, Lkw, Trapo, etc., währenddessen es im Service nur die Unterteilung nach Pkw und Nutzfahrzeugen gibt.

Zum Beispiel gibt es bei den Verkaufskonten für Mercedes-Benz die Kombinationen 11 (MB Pkw), 12 (MB Lkw), 13 (MB Trapo), 15 (Unimog) und 16 (Evobus). Dagegen ist im Servicebereich bei Reparatur nur eine Trennung nach Pkw (11) und NFZ (14) möglich. Für die Servicebereiche Karosserie und Lackierung ist zusätzlich die Kombination 10 (MB ohne Fahrzeugdifferenzierung) vorgesehen, soweit eine Fahrzeugdifferenzierung nicht möglich ist.

Bei den Gemeinkosten sowie den Erlöskonten für sonstige betriebliche Erträge (Kontenbereich 87xx) existiert keine Fahrzeugdifferenzierung. Es ist nur die Einteilung nach Marken oder ohne Marken möglich (00, 10, 20, 30 und 90).

Die möglichen Kombinationen entnehmen Sie bitte der aktuellen Konto-Kostenstellen-Kombination.

### 3.3 Numerische Zusammenhänge des Kontenrahmens

#### 3.3.1 Externe und interne Konten

Zur besseren Übersichtlichkeit besteht häufig zwischen den „externen“ Sachverhalten der Kontenklassen 4 und 8 sowie den „internen“ Sachverhalten der Kontenklassen 5 und 6 ein numerischer Zusammenhang, wenn gleichartige Erlös- und Kostenarten vorliegen; dabei ist die Numerik der Stellen 2 bis 6 identisch.

Beispiel:

Handelt es sich um die Kostenart „Instandhaltung GF MB PKW“ lauten die entsprechenden Konten auf:

<u>400</u> 1110	Instandhaltung GF MB PKW ( <i>externer Aufwand</i> ) und
<u>500</u> 1110	Instandhaltung GF MB PKW ( <i>für interne Aufträge</i> )

#### 3.3.2 Beziehungen innerhalb einer Kontenklasse

Neben den numerischen Zusammenhängen von externen zu internen Konten gibt es auch, soweit möglich, eine numerische Zuordnung zwischen den Erlös- und Erlösschmälerungskonten:

Beispiele:

802 <u>0</u> ...	Erlöse VF	802 <u>5</u> ...	Erlösschmälerungen VF
820 <u>0</u> ...	Erlöse Ersatzteile	820 <u>5</u> ...	Erlösschmälerungen Ersatzteile
820 <u>1</u> ...	Erlöse Ersatzteile Theke/Shop	820 <u>6</u> ...	Erlösschmälerungen Ersatzteile Theke/Shop
820 <u>2</u> ...	Erlöse Ersatzteile -Garantie-	820 <u>7</u> ...	Erlösschmälerungen Ersatzteile -Garantie-
840 <u>0</u> ...	Lohnerlöse	840 <u>5</u> ...	Erlösschmälerungen Lohn Werkstatt
843 <u>0</u> ...	Erlöse Fremdleistungen	843 <u>5</u> ...	Erlösschmälerungen Fremdleistungen

#### 3.3.3 Beziehungen zwischen den Kontenklassen

Des Weiteren existiert zwischen den Erlös-, Wareneinsatz- und Bestandskonten des Leistungsbereiches folgende Systematik:

Beispiel

„Ersatzteile“

8 <b>2 0 0</b> ...	Erlöse Ersatzteile
7 <b>2 0 0</b> ...	Wareneinsatz (VAK) Ersatzteile -extern-
3 <b>2 0 0</b> ...	Bestand Ersatzteile
3 <b>2 0 1</b> ...	Bestandsabgang Ersatzteile

„Vorführfahrzeuge“

8 <b>0 2 0</b> ...	Erlöse Vorführfahrzeuge
7 <b>0 2 0</b> ...	Wareneinsatz (VAK) Vorführfahrzeuge
3 <b>0 2 0</b> ...	Bestand Vorführfahrzeuge
3 <b>0 2 1</b> ...	Bestandsabgang Vorführfahrzeuge

## Aufbau und Gliederung des Kontenrahmens

Kapitel 3 / Seite 7

### 3.4 Beschreibung der Kosten- und Erlösarten

Sacheinzelkosten Verkauf (nur <u>Gebrauchtfahrzeuge</u> )	4001... Instandhaltung GF 4002... Schätzgebühren GF 4004... Garantieprämie GF 4005... Eigene Gewährleistungen GF
Alle direkt dem Einzelgeschäft zuordenbaren Kosten, die während Ankauf/Hereinnahme und Verkauf entstehen.	

Sacheinzelkosten Fahrzeugverkauf	4010... Vom Hersteller nicht übernommene Garantie NF 4011... Vom Hersteller nicht übernommene Garantie VF 4012... Vom Hersteller nicht übernommene Garantie GF 4020... Fertigmachen/Ablieferung NF 4021... Fertigmachen/Ablieferung VF 4022... Fertigmachen/Ablieferung GF 4050... Vermittlerprovision NF 4051... Vermittlerprovision VF 4052... Vermittlerprovision GF
Alle direkt dem Einzelgeschäft zuordenbaren Kosten, die bei der Vermittlung bzw. dem Verkauf entstehen, ohne Kosten aus der internen Leistungsverrechnung.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fertigmachen und Ablieferung bei Fremdvergabe (Eingangsrechnung)</li> <li>- vom Hersteller nicht übernommene Garantie, z.B. nicht vergütete Beträge aus der Mobilitätsgarantie (Taxi, Übernachtung)</li> <li>- Instandhaltung bei Fremdvergabe, z.B. Aufbereitung außer Haus</li> <li>- an Dritte gezahlte Provisionen für den Verkauf- oder die Vermittlung von Fahrzeugen</li> </ul>	

Sachzuwendungen Fahrzeugverkauf	4070... Sachzuwendungen NF 4071... Sachzuwendungen VF 4072... Sachzuwendungen GF
---------------------------------	--

Personaleinzelkosten Verkauf	4100... Verkäuferprovision NF 4101... Verkäuferprovision VF 4102... Verkäuferprovision GF 4105... Verkäuferprovision Leasing/Finanzierung/Versicherung NF 4106... Verkäuferprovision Leasing/Finanzierung/Versicherung VF 4107... Verkäuferprovision Leasing/Finanzierung/Versicherung GF 4109... Verkäuferprovision Sparte - Sonstige - 4110... Fertigungslohn Verkauf NF 4111... Fertigungslohn Verkauf VF 4112... Fertigungslohn Verkauf GF
Alle direkt dem Einzelgeschäft zuordenbaren Personaleinzelkosten, die bei der Vermittlung bzw. dem Verkauf entstehen, ohne Kosten aus der internen Leistungsverrechnung.	

Personaleinzelkosten Reparaturgeschäft	4200... Fertigungslöhne -extern- 4201... Fertigungslöhne -intern- 4202... Fertigungslöhne -Garantie- 4210... Fertigungslöhne Pakete 4230... Kosten Leiharbeiter (Monteure) inkl. Personalnebenkosten
Dies sind die fahrzeugbezogenen Löhne inklusive Löhne für Überstunden und -zuschläge der Monteure (nicht Meister und Azubis). Kräfte, wie z.B. Meister oder Kundendienstberater, die teilweise produktiv mitarbeiten und im Personalstamm anteilmäßig als Produktivkräfte geführt werden, sind ebenfalls den Fertigungslöhnen mit dem Produktivanteil zuzuordnen.	

## Aufbau und Gliederung des Kontenrahmens

Kapitel 3 / Seite 8

Mobilitätsgarantie / Mobilitätsservice	4300... Kosten Mobilitätsgarantie 4305... Kosten Mobilitätsservice 8450... Erlöse Mobilitätsgarantie 8460... Erlöse Mobilitätsservice
<p>Auf den Konten für die <u>Mobilitätsgarantie</u> sind alle Kosten und Erlöse zu erfassen, die im Zusammenhang mit Gewährleistungsansprüchen an die Daimler AG stehen. Notwendige Werkstattarbeiten und Kosten, die bei Terminüberschreitungen entstehen, sind dagegen mit den entsprechenden Kostenarten zu Lasten der Werkstatt zu buchen.</p> <p>Unter <u>Mobilitätsservice</u> werden alle Geschäftsvorfälle verstanden, die im Rahmen eines üblichen Wartungs- und Reparaturauftrages anfallen, um den Kunden „Mobilität“ zur Verfügung zu stellen. Zu den entstehenden Kosten zählen unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfügungstellung eines Fuhrpark-Kfz (Kfz-Benutzungsvertrag)</li> <li>- Taxi (Quittung)</li> <li>- Bring-/Holservice, Mitarbeiter mit Betriebs- Kfz (Auftragsnotiz)</li> <li>- Mietwagen (Mietvertrag)</li> <li>- Tankrechnungen.</li> </ul> <p>Entstandene Aufwendungen können der Kundschaft berechnet werden. Die Erlöse sind zu Gunsten der Werkstatt zu buchen.</p>	

Sacheinzelkosten Service	4350... Versicherungsprämie Garantie-Paket 8650... Erlöse weiterber. Vers.prämie Garantie-Paket 4360... Vermittlerprovision T/Z
<p>Alle direkt dem Einzelgeschäft zuordenbaren Kosten, die im Service anfallen, z.Bsp. an Dritte gezahlte Provisionen für die Vermittlung von Teilen und Zubehör.</p>	

Sonderkosten Reparaturgeschäft	4400... Sonderkosten Reparaturgeschäft 4410... Umweltschutzkosten -Service- 4450... Inventurdifferenzen 4451... Verschrottung
<p>Dazu zählen Kosten, die nicht immer direkt dem Einzelauftrag zugeordnet werden können wie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Mängel in der Arbeitsdurchführung oder durch zusätzliche Serviceleistungen des Betriebes in der Kundenbetreuung entstehende Mehraufwendungen</li> <li>- kostenlose Wagenwäsche bei Wartungs- und Reparaturarbeiten, kostenlose Montage von Reifen etc.</li> <li>- zu den Kosten für Umweltschutz gehören u.a. Kosten für die Entsorgung von Sägespänen, Ölfiltern, Ölabscheidern, Altöleentsorgung etc.</li> </ul>	

Unproduktive Löhne der Monteure (Anwesende)	4500... Allgemeine Werkstattarbeiten 4501... Werkstattarbeiten 4502... Meistervvertretung 4503... Wartezeiten 4504... Innerbetriebl. Aus- und Weiterbild. (unprod. Löhne) 4505... Löhne Betr.sversamml./ Betriebsratstätigkeit Monteure
<p>Diese Gemeinkosten werden direkt der Werkstatt -Hauptkostenstelle 22x- zugeordnet (keine Umlagekosten!).</p>	

## Aufbau und Gliederung des Kontenrahmens

Kapitel 3 / Seite 9

Ausgleichskonto Monatslohn	4506... Ausgleichskonto Monatslohn
<p>Für Monteure mit Monatslohn wurde das Ausgleichskonto „4506... <u>Ausgleichskonto Monatslohn</u>“ eingeführt. Produktive Kräfte, die einen festen Monatslohn erhalten, werden in der Kostenrechnung trotzdem mit ihren geleisteten Stunden erfasst, d.h. es werden die Stunden mit dem Stunden- bzw. AW-Satz inkl. Leistungszulage multipliziert und als Fertigungslohn in der Kontenklasse 4 gebucht. Die am Monatsende auftretende positive oder negative Differenz zu dem zu zahlenden Festlohn wird über das Ausgleichskonto gebucht.</p>	

Abwesenheitszeiten der Monteure	4550... Urlaubsentgelt (Monteure) 4551... Feiertage (Monteure) 4552... Sonstige Abwesenheit 4553... Lohnfortzahlung Krankheit 4554... Lohnfortzahlung Unfall 4555... Beiträge/Erstattung Ausgleichskasse 4556... Außerbetriebliche Aus-/Weiterbildung (Monteure)
<p>Analog zu den <u>Unproduktiven Löhnen der Monteure</u> (Anwesende) sind diese Gemeinkosten ebenfalls der Werkstatt (Hauptkostenstelle 22x) zugeordnet. Die Lohnfortzahlung wird nach Unfall und Krankheit aufgesplittet. Durch diese Gruppierung auf Kontenebene von unproduktiven Löhnen der anwesenden Monteure zu den Abwesenheitszeiten und die Zuordnung auf gleiche Hauptkostenstellen können für die Unternehmenssteuerung wichtige Kennzahlen gebildet werden.</p>	

Löhne indirekte Kräfte/ Hilfslöhne	4600... Unproduktive Löhne indirekte Kräfte 4605... Aushilfslöhne 4606... Pauschale Lohnsteuer/SV-Beiträge für Aushilfen 4607... Kosten Leiharbeiter
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zu den <u>Löhnen für indirekte Kräfte</u> gehören alle Kosten für Lohnempfänger, die in einem festen Arbeitsverhältnis stehen und nicht Monteure im Werkstattbereich sind. Des Weiteren fallen darunter auch die Löhne für Mitarbeiter, die dem Verkauf zugeordnet sind (z.B. eine eigene Fahrzeugaufbereitung des Verkaufs).</li> <li>- <u>Hilfslöhne</u> beziehen Arbeitskräfte, die zeit- bzw. stundenweise zur Aushilfe beschäftigt werden.</li> </ul>	

Gehälter/ Verkäufervergütungen	4610... Gehälter 4612... Gehälter für Betriebsratstätigkeit 4613... Vorruhestandsgelder 4614... Abfindungen 4620... Verkäuferfixum 4621... Provisionen Service 4622... Verkäuferprovisionsausgleich 4630... Geschäftsführerbezüge 4631... Ehegattengehalt 4632... Tantieme 4633... Vergütungen an Mitunternehmer §15 EStG
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gehälter für Betriebsratstätigkeit sind die anteiligen Gehälter von abgestellten und zeitweise abgestellten Betriebsräten und die anteiligen Gehälter der Gehaltsempfänger bei Betriebsversammlungen. Jeder Mitarbeiter muss eindeutig einer Haupt- oder Hilfskostenstelle zugeordnet werden.</li> <li>- Neben den Personaleinzelkosten für Verkäufer, die bereits auf Hauptkostenstellen zugeordnet sind, gibt es andere Gehaltsbestandteile, die der Kostenstelle Verkauf direkt zuzurechnen sind (Verkäuferfixum etc.), sofern der Verkäufer eindeutig zuordenbar ist. Bei Mischverkäufern, z.B. für Pkw und Lkw, muss der Gemeinkostenblock über die Hilfskostenstelle VAA verteilt werden. Diese Verkäufervergütungen werden in der Praxis auch oft buchhalterisch gesplittet und über direkte Zubuchung auf die Hauptkostenstellen verteilt, um den Aufwand in der Ergebnisrechnung als direkte Gemeinkosten in die entsprechenden Verantwortungsbereiche der jeweiligen Spartenleiter zu übertragen.</li> </ul>	

## Aufbau und Gliederung des Kontenrahmens

Kapitel 3 / Seite 10

Kosten IT	4880... Wartungsgebühren Anwenderprogramme 4881... Kosten DAT 4882... Kosten externes Rechenzentrum 4883... Kosten EPC/WIS 4884... Kosten für externe EDV Auswertung 4885... Wartungskosten Hardware 4886... Wartungskosten Software 4887... Kosten EDV-Zubehör 4888... Kosten MB-Net 4890... Kosten Datenübertragung 4891... Kosten Stationsverbund 4892... Kosten Standleitung 4893... Beratungskosten EDV 4894... Internetzugang 4895... Miete/Leasing Hard- und Software
-----------	--

Darunter fallen auch Kosten für Verarbeitungen in einem externen Rechenzentrum (z.B. Buchhaltung über DATEV) und im Zusammenhang damit anfallende Kosten für Tabellierpapier oder Perforierpapier, die laufenden IT-Kosten inkl. der Kosten der IT- Kommunikation und -beratung sowie die Kosten für Standleitungen zum Zweigbetrieb und IT-Zubehör

Beratungskosten (ohne IT)	4900... Steuerberatungskosten 4901... Kosten für externe Buchhaltung 4902... Rechtsberatungs- und sonstige Gerichtskosten 4903... Abschluss- und Prüfungskosten
---------------------------	--

Hierunter fallen die Beratungskosten (ohne IT-Beratung). Ebenso werden hier die Kosten für Kontierung und Erfassung der Buchhaltungsdaten beim Steuerberater (ohne Rechenzentrumskosten) erfasst.

Kosten externe Dienstleistungen	4934... Kosten externe Dienstleistungen 4935... Kosten externe Dienstleistungen Umweltschutz
---------------------------------	---

Die Kosten für externe Dienstleistungen (Kaminkehrer, Reinigungsunternehmen, gemietete Müllcontainer etc.) werden in gewöhnliche und Umweltschutzdienste (statistische Erhebungen der Landesämter) unterteilt. Darunter fällt u.a. die Sondermüllbeseitigung (ohne Sonderkosten des Reparaturgeschäftes).

Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	4721... Bewirtungskosten nicht abzugsfähig 4724... Geschenke nicht abzugsfähig 4931... Steuerlich nicht abzugsfähige Verspätungszuschläge und Zwangsgelder 4932... Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben 4940... Nicht abziehbare Vorsteuer
--	--

Betriebsausgaben sind Aufwendungen, die durch den Betrieb veranlasst sind (§4 Abs. 4 EStG). Bei der Ermittlung des steuerlichen Gewinns sind allerdings nicht alle Betriebsausgaben abzugsfähig.

Einzelkosten Fahrzeugverkauf <u>-intern-</u>	5010... Vom Hersteller nicht übernommene Garantie NF 5011... Vom Hersteller nicht übernommene Garantie VF 5012... Vom Hersteller nicht übernommene Garantie GF 5020... Fertigmachen/Ablieferung NF 5021... Fertigmachen/Ablieferung VF 5022... Fertigmachen/Ablieferung GF
--	---

Analog zu den Konten der Klasse 4 sind für die internen Aufträge Konten zur Erfassung der Einzelkosten angelegt. Dies sind Gegenkonten der internen Erlöse.

## Aufbau und Gliederung des Kontenrahmens

Kapitel 3 / Seite 11

Sparte -Sonstige-	4109... Verkäuferprovision Sparte -Sonstige- 4290... Fertigungslöhne Sparte -Sonstige- 4390... Sacheinzelkosten Sparte -Sonstige- 5390... Sacheinzelkosten Sparte -Sonstige- 6850... Erlöse Sparte -Sonstige- 6855... Erlösschmälerungen Sparte -Sonstige- 7850... Wareneinsatz (VAK) Sparte -Sonstige- 8850... Erlöse Sparte -Sonstige- 8855... Erlösschmälerungen Sparte -Sonstige-
Für die Abbildung eventueller Nebengewerbe können generell alle Konten des Kontenrahmens bei Buchung über Kostenstelle 31x (Sparte -Sonstige-) genutzt werden. Bei gewünschter Trennung auf Kontenebene können obengenannte Konten genutzt werden.	

Strukturbedingte Kosten	4630... Geschäftsführerbezüge 4800... Miete/Pacht unbewegliches Anlagevermögen
Die Geschäftsführerbezüge sind unabhängig davon zu sehen, ob der Geschäftsführer Gesellschafter oder Angestellter ist. Pacht und Miete beziehen sich lediglich auf Gegenstände des unbeweglichen Anlagevermögens. Zu den strukturbedingten Kosten zählen auch die kalkulatorischen Kosten.	

Aktivierungspflichtige Kosten und Materialien	8790... Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen 8791... Andere aktivierte Eigenleistungen
Beide Konten dienen der Entlastung und der Abgrenzung der Gemeinkosten und Materialien bei Aktivierungen.	

Um die wirtschaftliche Gesamtsituation des Unternehmens darzustellen, werden die steuerlichen Aufwands- und Ertragskonten der Kontenklasse 2 in der internationalen Ergebnisrechnung berücksichtigt.

Folgende Ergebnispositionen werden hierbei unterschieden:

Betriebliche Aufwendungen und Erträge	
Zu den betrieblichen Aufwendungen und Erträgen zählen u.a. die Abschreibungen auf Forderungen, Gewinne bzw. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen bzw. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.	

Abschreibungen	
Bei den Abschreibungen wird zwischen Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf Finanzanlagen unterschieden. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Ergebnisrechnung vor dem Operating Profit eingesteuert, die Abschreibungen auf Finanzanlagen werden zum Finanzergebnis gezählt und erst nach dem Operating Profit eingesteuert.	

Aufwendungen und Erträge Finanzergebnis	
Neben den Zinsaufwendungen und Zinserträge werden in der Position Finanzergebnis z.Bsp. auch Beteiligungsaufwendungen und -erträge und Aufwendungen bzw. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens dargestellt.	



## Aufbau und Gliederung des Kontenrahmens

Kapitel 3 / Seite 12

### Außerordentliche Aufwendungen und Erträge

Hierunter handelt es sich um Aufwendungen bzw. Erträge, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und selten bzw. in ungewöhnlicher Höhe anfallen.

Die kalkulatorischen Kosten werden in die internationale Ergebnisrechnung nicht mit einbezogen. Für individuelle Zwecke stehen diese aber weiterhin zur Verfügung.

Kalkulatorische Kosten	5950... Kalkulatorische Gewerbesteuern 5951... Kalkulatorischer Unternehmerlohn 5952... Kalkulatorische Abschreibungen auf unbewegliches AV 5953... Kalkulatorische Abschreibungen auf bewegliches AV 5954... Kalkulatorische Zinsen AV 5955... Kalkulatorische Zinsen Bestände VF 5956... Kalkulatorische Zinsen Bestände GF 5957... Kalkulatorische Zinsen Bestände Teile und Zubehör 5958... Kalkulatorische Zinsen Forderungen
------------------------	--

#### kalkulatorische Gewerbesteuer

Sind vom Finanzamt nicht explizit Gewerbesteuer- Vorauszahlungen festgelegt worden (entsprechende Buchung auf 4939), sollte eine Buchung der kalkulatorischen Gewerbesteuer erfolgen, die voraussichtlich für die Abrechnungsperiode zu zahlen ist.

Im Gegensatz zu den Gewerbesteuervorauszahlungen kann hier die voraussichtlich für die Abrechnungsperiode zu zahlende Gewerbesteuer erfasst werden (ggf. Abgrenzung zu Konto „4939... Gewerbesteuer“ beachten).

#### kalkulatorische Zinsen

Hier werden die Zinsen auf das gesamte betriebsnotwendige Kapital (Vermögen) zu Wiederbeschaffungswerten berücksichtigt.

#### kalkulatorische Abschreibungen

Kalkulatorische Abschreibungen werden zu Wiederbeschaffungskosten und nicht zu historischen Anschaffungskosten zum Ansatz gebracht.

Für die Buchung der kalkulatorischen Kosten steht das Konto 6992 Verrechnungskonto kalkulatorische Kosten zur Verfügung.

## 4 Grundsätze der Buchungspraxis

### 4.1 Neufahrzeuggeschäft

#### 4.1.1 Unterschiede zwischen Agenturgeschäft und Eigenhandelsgeschäft beim Verkauf von Neufahrzeugen

Bei Daimler-Vertragspartnern existieren für die Marken Mercedes-Benz, Mitsubishi-Fuso und smart unterschiedliche Formen des Vertriebsrechtes für Neufahrzeuge. Bei der Marke smart erfolgt der Vertrieb von Neufahrzeugen als Verkaufsgeschäft im Sinne des § 433 BGB (Eigenhandelsgeschäft).

Im Gegensatz dazu handelt es sich bei den Mercedes-Benz und Mitsubishi-Fuso Vertretern um ein Vertriebsrecht, was ausschließlich im Agenturverhältnis betrieben wird.

Bei dem Verkauf von Neufahrzeugen verschafft der Kraftfahrzeughändler als Unternehmer seinen Abnehmern die Verfügungsmacht an Neufahrzeugen. Der Leistungsaustausch vollzieht sich zwischen dem Kraftfahrzeughändler (H) und seinen Abnehmern (A):



Abbildung 1: Verkauf von Neufahrzeugen

Bei der Vermittlung von Neufahrzeuggeschäften vermittelt der Vertreter den Verkauf eines Neufahrzeugs zwischen dem Hersteller des Fahrzeugs und den Abnehmern. Anders als beim Verkauf von Neufahrzeugen vollzieht sich der Leistungsaustausch hinsichtlich der Vermittlungsleistung und der dafür zu zahlenden Provision zwischen dem Vertreter (V) und dem Hersteller (D), wie Abbildung 2 zeigt:

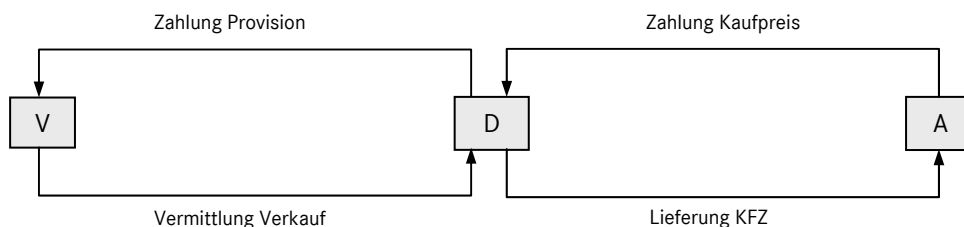


Abbildung 2: Vermittlung von Neufahrzeugverkäufen

Um bei der betriebswirtschaftlichen Abbildung von Agenturgeschäften zu Eigenhandelsgeschäften eine Vergleichbarkeit zu erreichen, wird beim Agenturgeschäft eine fiktive Umsatzgröße in Form eines „Statistischen Vermittlungsumsatzes“ zum Ansatz gebracht. Diese Systematik wird im Kapitel 5.3 des Handbuchs ausführlich erläutert.

#### 4.1.2 Weitere Spezifika bei Neufahrzeuggeschäften von Mercedes-Benz-Vertragspartnern

Bei Kommunal- und Omnibusgeschäften erfolgt nur eine Provisionsbuchung und keine statistische Umsatzerfassung. Hierfür ist das Konto „8008xxx Provisionen aus Vermittlung NF (ohne VMU)“ zu verwenden.

Zu den Sonstigen Erlösen im Neufahrzeugagenturgeschäft zählen zum Beispiel Vergütungen der DAG bei der erweiterten Ablieferungsdurchsicht von Fahrzeugen, sofern diese durch Personal des Verkaufsbereichs erfolgen.

Steuerliche Erlösschmälerungen im Neufahrzeugvermittlungsgeschäft sind die von der DAG an die Endabnehmer gewährten werkseitigen Mengenrabatte, die von MB-Partnern als reiner Verkaufsagent eingeräumten Preisnachlässe (Barzugeständnisse) sowie die Direktnachlässe für Leasing und Finanzierung. Sachzuwendungen werden in die Kontenklasse 4 gebucht und in der internationalen Ergebnisrechnung den Erlösschmälerungen zugeordnet.

Bei Servicepartnern mit Vermittlungsabkommen („Vermittler“) erfolgt die Verbuchung aller NF-Vermittlungsprovisionen ohne statistische Vermittlungsumsätze auf dem Konto „8008 Provisionen aus Vermittlung (ohne VMU)“.

#### 4.2 Vorführfahrzeuggeschäft

Bei Vertragspartnern der Marke smart erfolgt die Abwicklung des Neufahrzeuggeschäftes sowie der Verkauf von Vorführfahrzeugen als Eigenhandelsgeschäft.

Im Gegensatz zum Vermittlungsgeschäft von Neufahrzeugen bei Mercedes-Benz-Vertragspartnern werden die Vorführfahrzeuge als Eigenhandelsgeschäfte aus eigenem Bestand getätigt. Beim Verkauf ist neben der normalen Erlösbuchung für die internationale Erfolgsrechnung zusätzlich eine Wareneinsatzbuchung erforderlich.

#### 4.3 Gebrauchtfahrzeuggeschäft

Im Gebrauchtwagengeschäft gibt es zwei Geschäftsarten:

- Eigenhandelsgeschäfte
- Agenturgeschäfte

Für die im Agenturgeschäft vermittelten Gebrauchtfahrzeuge sind die erhaltenen Provisionen auf dem Konto „8007xxx Vermittlungsprovisionen GF“ zu erfassen. In der Ergebnisrechnung werden diese Provisionen den sonstigen Erlösen zugerechnet. Es erfolgt keine Buchung eines statistischen Vermittlungsumsatzes.

#### 4.4 Abgrenzung Vorführfahrzeuge/ Geschäftsfahrzeuge

Bei der Zuordnung der Geschäftsfahrzeuge zu den einzelnen Fahrzeugbereichen sind die nachstehenden Definitionen zu beachten:

##### Vertriebspartner

- Vorfühswagen (VF): Neufahrzeug, das auf das Autohaus zugelassen und überwiegend zu Vorführzwecken genutzt wird
- Gebrauchtfahrzeug (GF): Bereits zuvor auf Dritte zugelassenes Fahrzeug
- Geschäftsfahrzeug : Auf das Autohaus zugelassenes Fahrzeug und (überwiegend) nicht zu Vorführzwecken verwendetes Fahrzeug (kann Neufahrzeug oder Gebrauchtfahrzeug sein, z.Bsp. Dienstwagen, Mobilitätsfahrzeug)

Geschäftsfahrzeuge können zum einen Gebrauchtfahrzeuge sein und zum anderen zum längerfristigen Gebrauch im Unternehmen beschafft werden, so dass bei Verkauf ein Abgang aus dem Anlagevermögen anstelle eines Erlöses im Vorführfahrzeug-Bereich den Geschäftsprozess korrekt abbilden würde (wobei dann auch die Kennzahl "Absatz Vorführfahrzeuge" dieses Fahrzeug nicht enthalten darf)

Geschäftsfahrzeuge, die zur kurzfristigen Nutzung und anschließendem Verkauf angeschafft wurden, sind bei Verkauf je nach Herkunft als Vorführfahrzeug oder als Gebrauchtfahrzeug (**mit Wareneinsatzkorrektur, falls abgeschrieben/wertberichtigt**) zu buchen. Bei der Nutzung von Geschäftsfahrzeugen ist der nutzende Bereich entsprechend zu Gunsten der Kostenstelle für Vorführfahrzeuge oder Gebrauchtfahrzeuge zu belasten.

Geschäftsfahrzeuge, die längerfristig im Autohaus genutzt werden, können zu Lasten der nutzenden Abteilung abgeschrieben und bei Verkauf wie ein Abgang aus dem Anlagevermögen behandelt werden. Im Vorführfahrzeug-Bereich dürfen diese als Anlagevermögen behandelten Umfänge dann weder im Absatz noch im Umsatz erscheinen.

##### Servicepartner

Der Verkauf von Geschäftsfahrzeugen bei Servicepartnern ist entweder als Abgang aus dem Anlagevermögen oder als Verkauf Gebrauchtfahrzeuge zu buchen.

#### 4.5 Fahrzeugvermietung

Bei der Abbildung der Fahrzeugvermietung sind die nachstehenden Sachverhalte zu beachten:

##### **CharterWay:**

Die Umsätze aus der Vermietung der Fahrzeuge (berechnete Mietdauer, Überführungskosten, Mehr-km, etc.) sind auf dem Konto „8600xx Erlöse aus Fahrzeugvermietung“ abzubilden, die Eingangsrechnungen von CharterWay auf dem Konto „7600xx Wareneinsatz Fahrzeugvermietung“ zu buchen, dabei sind die neuen Kostenstellen 412 Vermietung LKW bzw. 413 Vermietung Trapo zu verwenden. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Kosten sind ebenso auf den Kostenstellen für die Vermietung zu buchen.

**Pkw-/NFZ-Vermietung (MB-Rent-Fahrzeuge/ Vorführrwagen/ Fuhrparkfahrzeuge):**

Die Vermietung der MB-Rent Fahrzeuge oder sonstige für die Vermietung angeschaffter Fahrzeuge ist auf der Kostenstelle „41x Vermietung Pkw/LKW/Trapo“ abzubilden, hierzu zählen die Umsätze sowie die dazugehörigen Kosten (Abschreibungen, Kosten für Wartung, Reparatur etc.).

Werden Vorführrwagen bzw. Fuhrparkfahrzeuge anderer Kostenstellen vermietet, sind die anfallenden Erlöse und Kosten für den Zeitraum der Vermietung ebenfalls auf den Kostenstellen „Vermietung Pkw/Trapo/LKW“ abzubilden. Hierbei ist zu beachten, dass eine interne Verrechnung der Abteilungen vorgenommen werden muss, d.h. die Vermietkostenstelle muss entsprechend zu Gunsten des den laufenden Fahrzeugkosten tragenden Bereiches belastet werden.

Werkstattersatzfahrzeuge:

Für Fahrzeuge, die im Werkstattbereich zur Aufrechterhaltung der Mobilität an Kunden vermietet werden, sind die Kostenstellen „222 Reparatur Pkw bzw. 223 Reparatur NFZ“ für die Buchung der Erlöse und Kosten zu verwenden. Werden für diesen Sachverhalt Vorführrfahrzeuge bzw. Fuhrparkfahrzeuge anderer Kostenstellen verwendet, ist ebenfalls eine interne Verrechnung zwischen den Abteilungen vorzunehmen.

Verkauf der Mietfahrzeuge:

Der Verkauf der o.g. „Mietfahrzeuge“ (mit Ausnahme von CharterWay), ist bei Fuhrparkfahrzeugen bzw. eigens für die Vermietung angeschaffter Fahrzeuge als Verkauf Gebrauchtfahrzeuge (mit Wareneinsatzkorrektur, falls abgeschrieben/wertberichtigt) zu buchen, die Kostenstelle für „Vermietung“ darf nicht verwendet werden. Der Verkauf von zeitweise für die Vermietung genutzten Vorführrfahrzeugen ist ebenfalls nicht über die Kostenstelle Vermietung, sondern über die Kostenstelle „Neu-/Vorführrfahrzeuge“, und wie bei Vorführrfahrzeugen vorgegeben, zu Anschaffungspreisen abzubilden.

Die der Vermietung zuordenbaren (speziellen) Gemeinkosten sind auf die neue Hilfskostenstelle 08 zu buchen und anschließend auf die entsprechenden Kostenstellen zu verteilen, in der die Kosten verursacht wurden. Allgemeine Gemeinkosten der anderen Hilfskostenstellen (04 bis 07) sind entsprechend der Ressourceninanspruchnahme direkt auf die Vermietkostenstellen zu schlüsseln. Dazu ist es notwendig, die Umlageschlüssel entsprechend zu hinterlegen.

**4.6 Wareneinsatzbuchung**

Für eine korrekte Darstellung des Gross Profits in der betriebswirtschaftlichen Ergebnisrechnung wird der Wareneinsatz nicht erst am Ende einer zu betrachtenden Berichtsperiode durch die über eine Inventur ermittelte Differenz von Anfangs- zu Schlussbestand ermittelt, sondern es wird bereits bei jedem Geschäftsvorfall über die Aufwandskonten der Klasse 7 der Bestandsabgang der Kontenklasse 3 erfolgswirksam erfasst.

Der Wareneinsatz kommt in Höhe der verrechneten Anschaffungskosten (VAK) zum Ansatz. Dies erfolgt durch die Buchung

Kontenklasse 7 an Kontenklasse 3.

**Beispiel**

Wareneinkauf eines Ersatzteiles:

3200xxx Bestand Ersatzteile an 1600xxx Verbindlichkeiten aLL

Die entsprechende Wareneinsatzbuchung lautet:

7200xxx Wareneinsatz Ersatzteile an 3201xxx Bestandsabgang Ersatzteile

Zu den Verrechneten Anschaffungskosten (VAK) zählen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten. Dazu zählen im Fahrzeugverkauf die Überführungskosten und evtl. werterhöhende Ergänzungen und Einbauten.

Anschaffungskosten sind Aufwendungen, die geleistet werden, um einen Vermögensgegenstand zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, soweit die Aufwendungen dem Vermögensgegenstand einzeln zugeordnet werden können (§ 255 Abs. 1 Satz 1 HGB). Zu den Anschaffungskosten gehören neben dem Einkaufspreis auch die Nebenkosten. Darunter werden im Allgemeinen alle Aufwendungen verstanden, die dazu erforderlich sind, den erworbenen Gegenstand erstmals in betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Solche Anschaffungsnebenkosten sind Aufwendungen, die nach Erlangung der wirtschaftlichen Verfügungsmacht und nach Abschluss des Beschaffungsvorgangs entstehen. Zu den Anschaffungsnebenkosten gehören aber auch Aufwendungen, die bereits vor der Lieferung entstehen und unmittelbar der nachfolgenden Anschaffung zugerechnet werden können.

Herstellungskosten sind Aufwendungen, die durch den Verbrauch von (Sach-) Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für die Herstellung eines Vermögensgegenstandes, seine Erweiterung oder über seinen ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Verbesserung entstehen (§ 255 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Der ermittelte Inventurwert am Ende einer Berichtsperiode wird im Regelfall nicht mit dem Bestand auf den Warenkonten der Klasse 3 übereinstimmen. Die Differenz aus dem effektiv bewerteten Inventurbestand zu Saldo Warenkonto muss je nach Sachverhalt in der Ergebnisrechnung über eine Korrekturbuchung des Wareneinsatzes oder über sonstige betriebliche Aufwendungen (z.B. Verschrottung, Diebstahl) stattfinden.

## 4.7 Servicegeschäft

### 4.7.1 Teile- und Zubehörgeschäft

In der betriebswirtschaftlichen Ergebnisrechnung der Sparte Teile und Zubehör (Kostenstelle 21x) werden im Wesentlichen die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Teilen und Zubehör und der Wareneinsatz dargestellt. Als Umsatz gelten nicht nur die Erlöse aus Teilen und Zubehör, die über die Theke oder den Shop veräußert werden, sondern auch die Umsatzerlöse derjenigen Teile, die in der Werkstatt verarbeitet wurden.

Unter den Fremdleistungen im T/Z-Bereich sind im Gegensatz zu den Fremdleistungen in der Sparte Werkstatt nur Aufwendungen zu erfassen, die im Zusammenhang mit Thekengeschäften stehen oder instandgesetzte bzw. aufbereitete Teile betreffen, die wieder auf Lager genommen werden.

Die Vermittlung von Schmierstoffen stellt analog zur PKW-Neufahrzeugvermittlung bei Mercedes-Benz ein Agenturgeschäft dar. Es sind keine >Statistische Vermittlungsumsätze< für Schmierstoffe zu erfassen. Die erhaltenen Provisionen werden auf dem Konto „8009xxx Provisionen Schmierstoffe“ gebucht.

Unter der Leistungsart Handelswaren sind die Teilegeschäfte, die in keinem Zusammenhang mit einem Fahrzeug stehen und kein Zubehör (Merchandising) darstellen, abzubilden.

Sonstige Erlöse im Teile- und Zubehörgeschäft Kontenbereiche 8280xxx bis 8287xxx sind z.B. weiterberechnete anteilige Warenbezugskosten und Gemeinkosten.

Die internen Erlöse werden abzüglich der internen Rabatte erfasst. In der Fakturierung kann auch weiterhin der interne Rabatt gesondert ausgewiesen werden. Bei Bedarf stehen für jedes interne Erlöskonto die korrespondierenden Erlösschmälerungskonten im gleichen Kontennummernkreis zur Verfügung.

#### 4.7.2 Werkstatt

Zu den Umsatzerlösen in der Werkstatt zählen z. Bsp. die Lohnerlöse und Erlöse aus Fremdleistungen. Umsatzerlöse auf Teile, die in der Werkstatt verbraucht werden, sind grundsätzlich in der Sparte -Teile und Zubehör- zu erfassen.

Unter Sonstige Erlöse Werkstatt fallen z.B. Leihgebühren für technische Geräte, gelegentliches Abschleppen, Wagenwäsche nur im Rahmen des Werkstattservice und Erlöse aus der Ablieferungskontrolle Pkw, wenn diese durch Werkstattpersonal durchgeführt werden. Diese Erlöse sind im Kontenbereich 8490xxx auf Hauptkostenstelle zu erfassen.

Des Weiteren zählen zu den sonstigen Erlösen in der Werkstatt auch Erlöse, die Gemeinkostencharakter haben, d.h. Erlöse, die nicht immer einem einzelnen Geschäftsvorfall zugeordnet werden können. Dazu zählen zum Beispiel die weiterberechneten Umweltschutzkosten (Konto 8700xxx). Diese Erlöse sind ebenfalls wie die übrigen sonstigen Erlöse der Werkstatt auf Hauptkostenstelle zu buchen.

Die Erlöse Fremdleistungen (Kontenbereiche 8430xxx und 8440xxx) beziehen sich auf Werkstattarbeiten, die in der eigenen Werkstatt entweder wegen fehlender Einrichtungen (z.B. Karosserie- und Lackierarbeiten) oder mangels Reparaturkapazität nicht durchgeführt werden, jedoch bei eigener Durchführung dieser Sparte zugeordnet würden.

Zum Wareneinsatz im Werkstattbereich zählen unter anderem die in Anspruch genommenen Fremdleistungen und das verbrauchte Lackmaterial.

### 4.7.3 Provisionen, Boni und Sonderzahlungen

Die nachfolgende Übersicht liefert einen Überblick über die verschiedenen Provisionen, Boni und Sonderzahlungen mit den entsprechenden Kontierungs- bzw. Buchungsempfehlungen. Diese gelten grundsätzlich, wenn keine andere explizite Buchungsanweisung seitens des MBD erfolgt.

#### Buchungsübersicht Provisionen / Boni / Sonderzahlungen/ Zuschüsse

Beschreibung der Bonifizierung	Vertreter		Großvertreter / Eigenhandels- geschäft		Verkauf	Service	
	Verkauf		Verkauf		GF	T/Z	Werkstatt
	NF	VF	NF	VF			
	Konto		Konto		Konto	Konto	
Grundprovision / Vermittlungsprovision <sup>1)</sup>	8000	-	-	-	8007	-	-
Leistungsprovision / Leistungsmarge	8003	-	7715	-	-	-	-
sonstige Boni <sup>2)</sup>	8004	7725	7715	7725	7735	-	-
Leasingprovisionen	8100	8101	8100	8101	8102	-	-
Provisionen aus Finanzierung	8103	8105	8103	8105	8106	-	-
Incentive VanPro (MB Trapo)	8004	-	-	-	-	-	-
Werbekostenzuschüsse (= Sonderzahlung Hersteller) (im Zusammenhang mit entspr. Werbemaßnahmen des VP)	8770	8770	8770	8770	8770	8770	-
Zuschuss Inzahlungnahme Gebrauchtfahrzeug <sup>3)</sup>	8004	-	-	-	-	-	-
Bonuszahlungen Service mit Stern (z. Bsp. CSI)	-	-	-	-	-	-	8490
Bonuszahlungen Teilebezug Daimler sonstige (z. Bsp. Parts & More <sup>4)</sup> , Ausgleichszahlung Servicevereinbarung)	-	-	-	-	-	7710	-

#### Erläuterungen:

- <sup>1)</sup> Servicepartner mit Vermittlerabkommen buchen diese Provision für NF/VF auf das Konto 8008
- <sup>2)</sup> alle Bonifizierungen, die einer Sparte zuordbar sind, z.B. Marketingaktionen, Quartalsincentivierung, Sondervergütungen NF, VF oder GF
- <sup>3)</sup> der Zuschuss ist dem vermittelten Neufahrzeug zuzuordnen, deshalb die Buchung auf dem Konto "8004x Zusatzprovision"
- <sup>4)</sup> quartalsweise Abgrenzung, sofern keine Selbsteinschätzung möglich ist, empfehlen wir 80% des Betrages aus der Hochrechnung des Herstellers abzugrenzen

Das Konto **2590** ist nur bei Einmal- bzw. Sonderzahlungen durch den Hersteller bzw. bei Bonifizierungen, die nicht einer Sparte zuordbar sind, und für die eine gesonderte Buchungsempfehlung erfolgt, zu bebuchen.

#### Kontenbezeichnungen:

- 8000 Vermittlungsprovision
- 8003 Leistungsprovision
- 8004 Zusatzprovisionen/Zusatzboni
- 8007 Vermittlungsprovisionen GF (ohne VMU)
- 8100 Leasingprovisionen NF
- 8101 Leasingprovisionen VF
- 8102 Leasingprovisionen GF
- 8103 Provisionen aus Finanzierung NF
- 8105 Provisionen aus Finanzierung VF
- 8106 Provisionen aus Finanzierung GF
- 7710 Lieferantenboni Teile und Zubehör
- 7715 Lieferantenboni NF
- 7725 Lieferantenboni VF
- 7735 Lieferantenboni GF
- 8490 Sonstige Erlöse Werkstatt
- 8770 Werbekostenzuschuß
- 2590 Sonderzahlung Hersteller lfd. Jahr



#### 4.8 Interne und externe Aufträge sowie Garantie- und Kulanzleistungen

Beim Reparaturgeschäft unterscheidet man im Wesentlichen drei Geschäftsarten:

- externe Aufträge
- interne Aufträge
- Garantie- und Kulanzleistungen

Unter den externen Aufträgen versteht man Wartungs- und Reparaturaufträge von Kunden. Die Erfassung der Erlöse erfolgt auf den dazu vorgesehenen externen Erlöskonten (Kontenklasse 8). Dasselbe gilt für die von der DAG vergüteten Garantie- und Kulanzarbeiten.

Bei internen Aufträgen handelt es sich um Leistungen, die für andere Bereiche des eigenen Unternehmens erbracht werden. Diese können fahrzeugbezogen und nicht fahrzeugbezogen sein.

Im steuerlichen Sinn sind diese internen Weiterberechnungen keine Umsätze und dürfen in der GuV nicht ausgewiesen werden. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht stellen die internen Aufträge Leistungserbringung und -verbrauch dar, die als interner Umsatz und interner Kostenaufwand den einzelnen Sparten/Kostenstellen zugerechnet werden.

Die Verbuchung dieser innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen (IBL) erfolgt im betriebswirtschaftlichen Abgrenzungsbereich der Kontenklassen 5 und 6.

Bei internen fahrzeugbezogenen Aufträgen erfolgt die Sollbuchung von nicht aktivierungspflichtigen Arbeiten im Kontenbereich 5. Bei internen aktivierungspflichtigen Arbeiten auf den entsprechenden Bestands- bzw. Anlagenkonten.

Bei nicht fahrzeugbezogenen internen Aufträgen erfolgt lediglich eine Kostenumbuchung (keine Erlösbuchung), da diese Leistungen aushilfsweise getätigt werden und nicht die eigentliche Aufgabe der Sparte sind.

##### 4.8.1 Interne Aufträge

Zwischen den Kostenstellen eines Kfz-Betriebs findet ein ständiger Leistungsaustausch statt. Von den Monteuren der Werkstatt werden nicht nur Kundenaufträge abgewickelt, sondern es werden auch Aufträge anderer Kostenstellen bearbeitet. Die Werkstatt repariert z.B. für den Verkaufsbereich einen Gebrauchtwagen, der Verkauf stellt dem Teile-Zubehörlager einen Vorführgewagen zur Verfügung, die Werkstatt stellt stundenweise einen Monteur ins Ersatzteillager ab.

Darüber hinaus werden auch Arbeiten an Betriebseinrichtungen durchgeführt, die nicht einer anderen Kostenstelle direkt zugeordnet werden können.

Man spricht hier von internen Aufträgen. Diese werden vergeben, um zwischen steuerlicher und betriebswirtschaftlicher Ergebnisermittlung unterscheiden zu können. Des Weiteren erfolgt bei der Vergabe von internen Aufträgen eine verursachungsgerechte Zuordnung der Leistungen zu den einzelnen Kostenstellen.

Im steuerlichen Jahresabschluss dürfen keine internen Gewinne/Verluste ausgewiesen werden. Es erfolgt nur eine Erfassung der tatsächlich entstandenen Kosten. In der betriebswirtschaftlichen Betrachtung, in der die eigentliche Leistungserbringung einer Sparte im Vordergrund steht, müssen intern erbrachte Leistungen unterhalb der Gesamtbetriebsebene erfolgswirksam abgebildet werden. Es erfolgt eine Erfassung von internen Umsätzen und Kosten. Auf die internen Verrechnungssätze kann ein Rabatt gewährt werden.

Es wird grundsätzlich in vier Arten von internen Leistungen unterschieden:

- fahrzeugbezogene interne Aufträge
- nicht fahrzeugbezogene interne Aufträge

die jeweils

- aktivierungspflichtig oder
- nicht aktivierungspflichtig

sein können.

Bei den nicht fahrzeugbezogenen internen Aufträgen werden nur die effektiven Kosten umgebucht. Es erfolgt keine Umsatzerfassung, da diese Arbeiten nicht zum eigentlichen Aufgabengebiet der leistenden Kostenstelle zählen. Diese Buchung sollte über eine Abgrenzung in der Kontenklasse 6 erfolgen. Wegen des geringen Anfalls ist sie jedoch ohne weiteres auch in Klasse 4 möglich.

Fahrzeugbezogene interne Aufträge sollten brutto (evtl. abzüglich eines internen Rabatts) weiterberechnet werden. Sind diese fahrzeugbezogene internen Aufträge aktivierungspflichtig, muss der Aufwand netto zuzüglich dem steuerlichen Gemeinkostenzuschlag aktiviert werden.

Interne Aufträge sind nicht aktivierungspflichtig, wenn sie bereits in der gleichen Periode verbraucht werden, in der sie erstellt worden sind. In diesem Fall sind die Kosten über die innerbetriebliche Leistungsverrechnung zwischen den beteiligten Kostenstellen zu verrechnen und stellen sofort abzugsfähige Betriebsausgaben dar.

Aus steuerlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht ergibt sich folgendes Buchungsraster:

	<b>aktivierungspflichtig</b>	<b>nicht aktivierungspflichtig</b>
<b>fahrzeugbezogen</b>	Bestand/Anlagevermögen an Kostenart	interne Kostenart an interne Erlöse
<b>nicht fahrzeugbezogen</b>	Bestand/Anlagevermögen an Kostenart	Kostenart an Kostenart

### **fahrzeugbezogen, aktivierungspflichtig**

**steuerlich relevante Buchung:**

Bestand/Anlagevermögen Kto. 3.../0...	an	Andere aktivierte Eigenleistungen Kto. 8791...
Verrechn. Anschaffungskosten Kto. 7...	an	Bestände Kto. 3...

**betriebswirtschaftliche Ergänzungsbuchungen:**

Verrechnete Leistungen Kto. 6993000	an	Erlöse Reparaturen Kto. 64...
--	----	----------------------------------

**fahrzeugbezogen, nicht aktivierungspflichtig:****steuerlich relevante Buchung:**

Verrechn. Anschaffungskosten Kto. 7...	an	Bestände Kto. 3...
---	----	-----------------------

**betriebswirtschaftliche Ergänzungsbuchungen:**

Kostenart Kto. 5...	an	interne Erlöse Kto. 6...
------------------------	----	-----------------------------

**nicht fahrzeugbezogene, aktivierungspflichtig:****steuerlich relevante Buchung:**

Anlagevermögen Kto. 0...	an	Kostenart Kto. 4...
		und
	an	Andere aktivierte Eigenleistungen Kto. 8791000

**betriebswirtschaftliche Ergänzungsbuchung:**

nicht erforderlich

**nicht fahrzeugbezogen, nicht aktivierungspflichtig:****steuerlich relevante Buchung:**

Kostenart 4...	an	Kostenart 4...
-------------------	----	-------------------

**betriebswirtschaftliche Ergänzungsbuchung:**

nicht erforderlich

**4.8.2 Erläuterungen zur Aktivierungspflicht**

Bei der Bezeichnung „Aktivierte Eigenleistung“ handelt es sich um einen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Interne Aufträge oder auch Eigenleistungen können nur aktiviert werden, wenn dadurch Wirtschaftsgüter entstehen bzw. die vorgenommenen Eigenleistungen zu einer wesentlichen Verbesserung (Werterhöhung) des Zustands eines bereits vorhandenen Wirtschaftsgutes führen. Es darf sich hierbei nicht um einen reinen Erhaltungsaufwand handeln. Weiterhin darf kein gesetzliches Bilanzierungsverbot bestehen.

Die aktivierungspflichtigen Eigenleistungen werden mit den Herstellungskosten im Sinne des § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB bewertet.

Zur Buchung der Aktivierung ist ein eigenes Ertragskonto („Ertrag aus aktivierten Eigenleistungen“) vorgesehen, auf das die Herstellungskosten, die dem Anlagegegenstand zuzurechnen sind, gegengebucht

werden. Der „Ertrag aus aktivierten Eigenleistungen“ hebt sich dann mit den entsprechenden, bereits gebuchten einzelnen Kostenpositionen zu Null auf.

Beispiel:

Bei einem Betriebsfahrzeug, das bis auf den Erinnerungswert abgeschrieben ist, wird ein werterhöhender Austauschmotor eingebaut. Die Anschaffungskosten für den Motor wurden bereits als Wareneingang in Höhe der VAK auf dem Bestandskonto gebucht. Die anfallenden Lohnkosten wurden ebenfalls bereits über die Kontenklasse 4 erfasst.

Durch eine wesentliche Werterhöhung des Fahrzeuges muss die erfolgte Eigenleistung für den Einbau des Austauschmotors auf dem entsprechenden Anlagekonto (z.B. 0320xx Pkw) aktiviert werden.

Die Gegenbuchung wird auf dem Konto „8791xxx Andere aktivierte Eigenleistungen“ vorgenommen und somit gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Eigenleistungen umfassen den Material- und Lohnaufwand. Durch die vorgenommene „Haben“- Buchung wird der bereits auf den Kostenkonten stehende Saldo der oben angesprochenen Aufwandskonten in der GuV ausgeglichen. Durch die Aktivierung wird der Aufwand, der sich ansonsten sofort als Betriebsausgabe auswirken würde, auf die Nutzungsdauer des Wirtschaftsgutes verteilt.

## 4.9 Darstellung Geschäftszweige

### 4.9.1 Markentrennung

Gemäß Vertragsstandards sind alle Vorgänge markenbezogen zu buchen. Für die einzelnen Autohaus-Bereiche ist daher wie folgt zu verfahren:

#### Verkauf Neufahrzeug/Vorführfahrzeug (NF/VF)

Im Verkauf NF/VF müssen Umsätze sowie Kosten (Erlösschmälerungen, Wareneinsätze, Sacheinzelkosten, Personaleinzelkosten) markenspezifisch gebucht werden. Bei smart sind die Boni, die Sie vom Hersteller erhalten, auf den Konten 7715\* bzw. 7725\* zu buchen. Im Agenturgeschäft sind die Leistungsboni auf dem Konto 8003\* zu buchen. Soweit die Informationen über die Leistungsboni vorliegen, grenzen Sie diesen bitte in Ihrer Buchhaltung ab. Die collectio Anwender haben die Möglichkeit, die Abgrenzungsbeträge in der Betriebsbuchhaltung zu buchen.

#### Verkauf Gebrauchtfahrzeug (GF)

Seit 2010 müssen auch die GF nach Marken getrennt werden. Damit die Daten vergleichbar sind, möchten wir Sie bitten, die Markentrennung bei GF (z.B. bei Inzahlungnahme) nicht auf ein eventuelles Neufahrzeuggeschäft zu beziehen, sondern die Marke des GF zugrunde zu legen.

Beispiel: Wird ein GF smart als Inzahlungnahme für ein NF MB hereingenommen, so muss das GF smart inkl. einer evtl. Gutschrift für den Wertausgleich auf die entsprechenden smart-Konten gebucht werden. Der Wertausgleich zu Lasten NF dagegen müsste in diesem Fall auf MB-Konten dargestellt werden.

#### Werkstatt Reparatur

Im Werkstattbereich sind neben den Umsätzen, z. Bsp. Lohnerlöse, auch die entsprechenden Kosten (Erlösschmälerungen, Fertigungslöhne, Fremdleistungen, Einzelkosten) markenspezifisch zu buchen.

#### Teile/Zubehör

Bei Teilen für Reparatur ergibt sich die Markentrennung analog zur Buchung des Werkstattauftrages bzw. der Lohnerlöse. Die Buchungen von Teilen/Zubehör aus dem Thekenverkauf sind entsprechend der Teilenummer bzw. dem Marketingcode den jeweiligen Marken zuzuordnen. Ist bei Gleichteilen, wie z.B. Schmierstoffe, keine Differenzierung möglich, kann dieser Umfang prozentual aufgeteilt oder der Marke mit dem größten Volumen zugerechnet werden.

Bitte denken Sie daran, dass auch alle anderen Aufwendungen und Erträge (z.B. Gemeinkosten, Abschreibungen etc.) möglichst verursachungsgemäß in der Markenumlage zu hinterlegen sind.

#### **4.9.2 Sonstige Geschäftszweige**

Die ganzheitliche Darstellung der Daten der Vertragsfirma (Betrachtung des gesamten Bilanzkreises) erfordert auch den Ausweis der Erlöse, Wareneinsätze und Kosten eventueller Nebengewerbe, z.B. einer Tankstelle, Autovermietung, Spedition usw. Hier kann es sich um Produktion, Verkauf von Waren und Serviceleistungen handeln, die ihrer Art nach Eigenhandels-, Kommissions- oder Agenturgeschäfte sind. Die buchhalterische Behandlung und Darstellung erfolgt je nach dem Charakter des Geschäftszweiges analog den Grundsätzen im Kfz-Geschäft. Werden diese Nebengeschäfte nicht unter einer separaten Gesellschaft betrieben, sind diese im Sinne eines eigenständigen Gewerbes in der Sparte Sonstige (Kostenstelle 31x) abzubilden.

Dies gilt nicht für gelegentliche Abschlepperlöse. Auch Wagenpflege, die nur als Serviceleistung im Reparaturgeschäft betrieben wird und nicht als separate Waschhalle mit eigenem Kundenverkehr läuft, ist keine eigene Sparte (Kostenstelle) in diesem Sinne.

In Abgrenzung zum Shop im Teile- und Zubehörgeschäft wird hier der Tankstellen-Shop erfasst.

#### **4.10 Erlöse Hilfskostenstellen und Eigenverbrauch, sonstige betriebliche Erträge**

Der Kontenbereich 87xx ist für die sonstigen betrieblichen Erträge vorgesehen. Dazu zählen z.B. Erlöse aus Küche und Kantine und weiterberechnete Dienstleistungserlöse für Buchhaltung oder EDV-Rechenzentrum.

Zusätzlich werden hier die Privatanteile der Inhaber/Gesellschafter an Fahrzeugkosten, Raumkosten, Telefonkosten sowie die versteuerten Sachbezüge (geldwerter Vorteil) gebucht.

Die Konten werden wie die Gemeinkosten behandelt, d.h. diese können einer Kostenstelle direkt zugebucht werden bzw. wie Umlagekosten auf die Kostenstellen verteilt werden.

In der Ergebnisrechnung werden diese Erlöse mit den Kosten saldiert aufgeführt, d.h. diese Erlöse werden nicht im Umsatz dargestellt.

#### **4.11 Periodengerechte Zuordnung von Kosten und Erträgen (Abgrenzung)**

Um die Aussagefähigkeit der betriebswirtschaftlichen Ergebnisrechnung zu gewährleisten, ist es notwendig, dass unregelmäßig und einmalig auftretende Kosten und Erträge, die für mehrere Abrechnungszeiträume anfallen (z.B. Urlaubsgelder, Gratifikationen, Versicherungsprämien) gleichmäßig auf die entsprechenden Perioden verteilt werden. Nur so lassen sich die Kosten- bzw. Ertragsschwankungen, die zu einer unvermeidbar hohen Ergebnisverzerrung bei monatlicher Betrachtungsweise führen würden, vermeiden.

##### **4.11.1 Periodengerechte Zuordnung von Kosten**

Die grundsätzliche Überlegung hierbei ist, dass bestimmte Kostenartenkonten der Klasse 4 unterjährig im statistischen Bereich der Kontenklassen 5 möglichst verursachungsgerecht, aufgrund vorausgeschätzter oder vergangener Erfahrungswerte abgegrenzt werden.

Bei einigen Finanzbuchhaltungssystemen ist es möglich, diese Kostenverteilung in einer „Nebenbuchhaltung“ bzw. aufgesetzten Betriebsbuchhaltung (Kostenrechnung) zu erfassen. Für Systeme ohne Möglichkeit einer Kostenverteilung ist es nur möglich, über entsprechende Buchungen in der Finanzbuchhaltung

## Grundsätze der Buchungspraxis

Kapitel 4 / Seite 13

derartige Beträge zu verteilen. Das Problem stellt sich durch den manuellen Mehraufwand, der durch die Vielzahl von notwendigen Buchungssätzen entsteht.

Für die Abgrenzung besteht die Möglichkeit, den Aufwand auf den Konten der Klasse 4 unterjährig über das Abgrenzungskonto „**0991000 Abgrenzung unterjährige Kostenverrechnung**“ zu verteilen.

Beispiel: Aufwandsausgleich (Abgrenzung) -Urlaubsgeld-

Das im aktuellen Geschäftsjahr zu zahlende Urlaubsgeld soll bereits ab Berichtsperiode Januar auf das laufende Geschäftsjahr zu jeweils zu 1/12 verteilt werden. Die Auszahlung erfolgt mit der Gehaltsabrechnung für Mai in Höhe von 23.000 EUR.

Die voraussichtliche Höhe der im Monat Mai zu zahlenden Urlaubsgelder wurde aufgrund der Daten der Personalplanung mit 24.000 EUR geschätzt.

### Buchungssätze:

#### (1) Buchung der Urlaubsgelder in Höhe des geschätzten Betrages für die Monate 1 bis 12:

4660	Urlaubsgeld	2.000	an	0991	Abgrenzung unterjährige Kostenverrechnung	2.000
		:				:
		:				:
		2.000				2.000
Saldo:		24.000				24.000

#### (2) Buchung der tatsächlich angefallenen Kosten:

0991	Abgrenzung unterjährige Kostenverrechnung	23.000	an	1740	Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	23.000
------	--	--------	----	------	--	--------

<u>4660 Urlaubsgeld</u>	<u>0991 Abgrenz. unterjährige Kostenverrechnung</u>	<u>1740 Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt</u>
(1) 24.000	24.000 (1)	23.000 (2)
	(2) 23.000	

Der Saldo zum Jahresende auf dem Konto 0991 stellt die Differenz zwischen Schätzwert und den tatsächlichen Kosten dar. Dieser ist durch Entlastungs- bzw. Belastungsbuchung auszugleichen.

In diesem speziellen Fall muss der im Mai resultierende Minderaufwand von 1.000 EUR als Kostenminderung ausgeglichen werden.

#### (3) Saldenausgleich geschätzter zu tatsächlichem Aufwand:

0991	Abgrenzung unterjährige Kostenverrechnung		an	4660	Urlaubsgeld	1.000
------	--	--	----	------	-------------	-------

<u>4660 Urlaubsgeld</u>	<u>0991 Abgrenz. unterjährige Kostenverrechnung</u>	<u>1740 Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt</u>
(1) 24.000	24.000 (1)	23.000 (2)
	(2) 23.000	
	(3) 1.000	

Ist die Differenz zwischen Schätzwert und den tatsächlichen angefallenen Kosten sehr hoch, empfiehlt es sich, den Saldo auf dem Konto 0991xx auf alle Perioden zu verteilen.

Durch die Buchung auf den echten Aufwandskonten der Klasse 4 sowie dem Bestandskonto (bilanzrelevant) wird unterjährig eine steuerliche Bilanz und GuV ausgewiesen, in der betriebswirtschaftliche Kostenabgrenzungen enthalten sind.

Ein anderer Weg der unterjährigen Kostenverteilung ist möglich, wenn diese Buchungen nicht über die Kontenklasse 4 abgebildet werden, sondern dafür individuell eingerichtete Konten der Kontenklasse 5 genutzt werden, die über das Gegenkonto „6991000 Verrechnungskonto Aufwandsausgleich“ zu buchen sind. Allerdings muss hier darauf geachtet werden, dass bei Buchung des echten Aufwandes in der Kontenklasse 4, der bereits in der Klasse 5 gebuchte Wert (geschätzter Wert) nicht doppelt in der Ergebnisrechnung als Aufwand einbezogen wird.

#### 4.1.1.2 Periodengerechte Zuordnung von Erträgen

Je nach individuellen Sichtweisen kann neben der Abgrenzung der Kosten auch eine unterjährige Abgrenzung der Erlöse vorgenommen werden. Dies kann nach gleichem Schema analog der Kosten erfolgen. Sollte es sich hierbei um regelmäßige (monatliche) Erlöse handeln, dürfte es in der Praxis ausreichend sein, für eine unterjährige Betrachtung nur die im entsprechenden Zeitraum anfallenden Belege zu erfassen, da die zeitliche Überschneidung solcher transitorischer Beträge im Zeitablauf etwa konstant bleibt (vergleichbar mit der auf Liquiditätsansätzen beruhenden „Bodensatztheorie“).

Folgende Tabelle stellt eine Übersicht über Kosten und Erlöse dar, für die eine unterjährige Abgrenzung in Frage kommt. Neben allgemein theoretischen Ansätzen sind auch Sachverhalte dargestellt, die derzeit bei einigen Vertragspartnern angewandt werden.

Hierunter fallen auch die im Rahmen der vierteljährlichen betriebswirtschaftlichen Datenmeldung **unterjährig abzugrenzenden Leistungsprovisionen** MB für PKW, LKW und Trapo, falls die Daten der Margenabrechnung zum Meldetermin nicht vorliegen sollten.

<b>Sachverhalt</b>	<b>Kommentar</b>	<b>Berechnungsbasis</b>
Abwertung Material .p.a.		Erfahrungswerte Vorjahr
AfA		Jahresplansumme
AfA GWG		Jahresplansumme
Aufwand aus der Bildung von Rückstellungen		Jahresplansumme
Aufbautenrechnungen		
Ausgleichsabgabe		Jahresplansumme
Berufsgenossenschaft		Jahresplansumme
Betriebssteuern		
Einzelwertberichtigung		Jahresplansumme
Energiekosten (insbesondere Strom und Heizmaterial)		
Erlösschmälerungen Pkw, NFZ und T/Z	für noch im Dezember ungeklärte Fälle aus abgelaufenem Geschäftsjahr, bei denen keine erfolgreiche Klärung mit Kunden erfolgen wird und zu Lasten Autohaus ausgebucht werden muss	Erfahrungswerte Vorjahr
Externe Dienstleistungen		Jahresplansumme
Externe Dienstleistungen Umweltschutz		Jahresplansumme

## Grundsätze der Buchungspraxis

Kapitel 4 / Seite 15

fehlende bzw. offene Subventionen		
Grundbesitzabgaben		
Grundsteuer		
Leistungsprovisionen		Schätzung bzw. Jahresplansumme
Miete und Pacht		Jahresplansumme
Planmarge (Leistungsbausteine)		Entsprechend der vorl. Ist-Abrechnungen per 06
SEAG	Vorsorglich für noch im Folgejahr ggf. abgelehnte Garantie- u. Kulanzfälle ggf. zu erstattende Beträge	Erfahrungswerte Vorjahr
Steuerberater		Jahresplansumme
Steuerberaterkosten		
Strom	Einbuchung entsprechend Abrechnungsstand der Versorger	Jahresplansumme
Tantiemen		
Tantiemen - kfm. Gehälter		Jahresplansumme
Tantiemen - techn. Gehälter		
Telefon		Jahresplansumme
Urlaubsgeld		Jahresplansumme
Verkäuferprovisionen	Betrifft Provisionen der Verkäufer für Auslieferungen im Dezember - Auszahlungszeitpunkt 01/ 02 des Folgejahres	Erfahrungswerte Vorjahr und Jahresplansumme
Versicherungen		Jahresplansumme
Wareneinsatz Fremdleistg.	Vorsorglich für sich aus der Inventur ergebenden Differenzen	Erfahrungswerte Vorjahr
Wartungskosten Hardware		
Wartungskosten Software	Einbuchung entsprechend Abrechnungsstand, insbes. aus EPC, WIS etc.	
Wasserkosten		
Weihnachtsgeld		Jahresplansumme
Weihnachtsgratifikationen		
Zinsen	Für alle Zinskonten	Jahresplansumme



## 5 Ergebnisrechnung international (IER)

### 5.1 Aufbau der Ergebnisrechnung international

Der Fokus der *Ergebnisrechnung international* liegt auf der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens. Aus diesem Grund ist die Kontenklasse 2 vollständig in die internationale Ergebnisrechnung integriert, zusätzlich werden folgende steuerliche Sachverhalte „korrigiert“, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht zweckmäßig in das operative Geschäft (Ergebnisposition bis *Intercompany Profit*) eingesteuert werden:

- Differenz von erbrachten Leistungslohn und gezahltem Festlohn auf dem Konto „4506xxx Ausgleichskonto Monatslohn“
- Korrekturbuchung zur Einsteuerung des Wareneinsatzes zur ursprünglichen Anschaffungskosten von Vorführgewagen und Teilen auf Konto „7999xxx Wareneinsatzkorrektur/Auflösung Wertberichtigung“
- die steuerlichen Werte der dem Umlaufvermögen zuzurechnenden aktivierungspflichtigen Leistungen auf Konto „8790xxx Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“
- Abbildung von Reparaturaufwendungen im Versicherungsfall mit Selbstbeteiligung über die Konten „6989xx Verr.kto. Versicherungsleistungen und „6988xx Verr.kto. nicht erstattete Vers.leistungen“

### 5.2 Struktur der „Ergebnisrechnung international“

Bei der betriebswirtschaftlichen Ergebnisrechnung IER handelt es sich um den theoretischen Ansatz einer relativen Einzelkosten- und Deckungsbeitragsrechnung in Kombination mit Vollkostenausweis. In der speziellen Form dieser Ergebnisrechnung für Daimler-Vertragspartner spricht man von einer mehrstufigen Ergebnisrechnung mit Deckungsbeitragsstufen auf Vollkostenbasis.

Aufgrund der parallelen Verarbeitung des Mehrmarkenkontenrahmens (MMKR) und des Branchenkontenrahmens (SKR51) ergeben sich folgende Änderungen der Ergebnisrechnung international ab 01.01.2015:

<b>*** Ergebnisrechnung international - alt</b> Vermittlungsumsätze (Vermittlungsprovisionen) Umsatzerlöse : Erlöse Fremdleistungen	=	<b>*** Ergebnisrechnung international - neu</b> Vermittlungsumsätze (Vermittlungsprovisionen) Umsatzerlöse : Erlöse Fremdleistungen ELS Fremdleistungen (Werkstatt & Teile) <sup>2</sup>
<b>Gross Turnover</b>	>	<b>Gross Turnover</b>
Erlösschmälerungen Werkseitige Mengenrabatte : ELS Fremdleistungen (Werkstatt & Teile) <sup>2</sup> ELS Sparte -Sonstige- ELS aus SEK Barzugeständnisse Sachzuwendungen Direktnachlass Leasing/Finanzierung Wertausgleich zu Lasten NF Statistische Kulanz	=	Erlösschmälerungen Werkseitige Mengenrabatte : : ELS Sparte -Sonstige- ELS aus SEK Barzugeständnisse Sachzuwendungen Direktnachlass Leasing/Finanzierung Wertausgleich zu Lasten NF Statistische Kulanz
<b>Net Revenue</b>	=	<b>Net Revenue</b>

### Ergebnisrechnung

Kapitel 5 / Seite 2

Wareneinsatz	=	Wareneinsatz
WE (VAK) Fahrzeugverkauf		WE (VAK) Fahrzeugverkauf
:		:
WE (VAK) Sparte -Sonstige-		WE (VAK) Sparte -Sonstige-
Fertigungslohn Werkstatt	<	Fertigungslohn
Fertigungslohn Werkstatt	=	Fertigungslohn Werkstatt
		Fertigungslohn Verkauf <sup>2</sup>
		Fertigungslohn Sparte - Sonstige - <sup>2</sup>
<b>Gross Profit</b>	>	<b>Gross Profit</b>
Sacheinzelkosten	>	Sacheinzelkosten
:		:
Kosten für Probefahrten <sup>1</sup>		
Kosten f. Probefahrten GF		
Kosten f. Probefahrten GF in.		
:		
Leasinggebühren <sup>2</sup>		
Leasinggebühren VF		
Leasinggebühren GF		
:		
Sonderkosten		
Sondereinzelkosten Reparaturgeschäft <sup>2</sup>		
Sonderkosten Reparaturgeschäft in. <sup>2</sup>		
Verschrottung <sup>1</sup>		
Vermittlerprovision	=	Vermittlerprovision
Personaleinzelkosten (ohne Fertigungslohn Wst)	>	Personaleinzelkosten
Verkäuferprovisionen		Verkäuferprovisionen
:		
Fertigungslohn Verkauf <sup>2</sup>		
Fertigungslohn Sparte -Sonstige- <sup>2</sup>		
<b>Contribution 1</b>	<	<b>Contribution 1</b>
Direkte Gemeinkosten		Direkte Gemeinkosten
<b>Gemeinkosten o. Strukturkosten</b>		<b>Gemeinkosten o. Strukturkosten</b>
Sachgemeinkosten o.Strukturkosten		Sachgemeinkosten o.Strukturkosten
Sonderkosten Reparaturgeschäft	<	Sonderkosten Reparaturgeschäft
:		:
Werkstattnacharbeiten int.		Werkstattnacharbeiten int.
		Sondereinzelkosten Reparaturgeschäft <sup>2</sup>
		Sonderkosten Reparaturgeschäft in. <sup>2</sup>
		:
Kosten Betriebs- und Geschäftsfahrzeuge	<	Kosten Fahrzeuge
:		Leasinggebühren VF <sup>2</sup>
		Leasinggebühren GF <sup>2</sup>
		:
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	<	Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben
Nicht abziehbare Vorsteuer (KKL4)		Nicht abziehbare Vorsteuer (KKL4)
:		Nicht abziehbare Vorsteuer (KKL2) <sup>2</sup>
Sach-/Nutzungsentnahmen	=	Sach-/Nutzungsentnahmen
<b>Contribution 2</b>	<	<b>Contribution 2</b>
Spezielle Umlagekosten		Spezielle Umlagekosten
<b>Contribution 3</b>	<	<b>Contribution 3</b>
Allgemeine Umlagekosten		Allgemeine Umlagekosten
<b>Intercompany Profit</b>	>	
[-] Strukturkosten	=	[-] Strukturkosten
Geschäftsführerbezüge		Geschäftsführerbezüge
Miete/Pacht unbewegliches AV		Miete/Pacht unbewegliches AV
[+] Betriebliche Erträge/Aufwendungen KKI. 2	<	[+] Betriebliche Erträge/Aufwendungen KKI. 2
Betriebliche Erträge	=	Betriebliche Erträge
Betriebliche Aufwendungen (ohne AfA)	>	Betriebliche Aufwendungen (ohne AfA)

Nicht abziehbare Vorsteuer (KKL2) <sup>2</sup>	=	
[-] Abschreibungen AfA Sachanlagen	=	[-] Abschreibungen AfA Sachanlagen
[+] Angleichung steuerliche Positionen Erlösanpassung 8790 Best.veränd. fert./unfertige Erzeugn. 6989 Verr.kto. Versicherungsleistungen 6993 Geg.Kto. Erlöse aktv.pfl. Aufwendgn. Aufwandsanpassung 4506 Ausgleichskto Monatslohn 6988 Verr.kto. nicht erstattete Versicherungsl. 7999 WE Korrektur / Auflösung WB	=	[+] Angleichung steuerliche Positionen Erlösanpassung 8790 Best.veränd. fert./unfertige Erzeugn. 6989 Verr.kto. Versicherungsleistungen 6993 Geg.Kto. Erlöse aktv.pfl. Aufwendgn. Aufwandsanpassung 4506 Ausgleichskto Monatslohn 6988 Verr.kto. nicht erstattete Versicherungsl. 7999 WE Korrektur / Auflösung WB
<b>Operating Profit (OP)</b>	=	<b>Operating Profit (OP)</b>
[+] Finanzergebnis Erträge Finanzergebnis Aufwendungen Finanzergebnis (ohne AfA) AfA Finanzanlagen	=	[+] Finanzergebnis Erträge Finanzergebnis Aufwendungen Finanzergebnis (ohne AfA) AfA Finanzanlagen
<b>Ordinary Result</b>	=	<b>Ordinary Result</b>
[+] Außerordentliches Ergebnis Außerordentliche Erträge Außerordentliche Aufwendungen	=	[+] Außerordentliches Ergebnis Außerordentliche Erträge Außerordentliche Aufwendungen
<b>Net Profit before Tax</b>	=	<b>Net Profit before Tax</b>
[-] Steuern Steuern auf Einkommen und Erträge	=	[-] Steuern Steuern auf Einkommen und Erträge
<b>Net Profit after Tax</b>	=	<b>Net Profit after Tax</b>
[-] Ergebnisabführung [-] in OP enthaltener Saldo IBL (KKI. 5 und 6)	=	[-] Ergebnisabführung [-] in OP enthaltener Saldo IBL (KKI. 5 und 6)
<b>Jahresüberschuss</b> Gewinnverwendung	=	<b>Jahresüberschuss</b> Gewinnverwendung

<sup>1</sup> Konten ab 01.01.2015 gelöscht, <sup>2</sup> Konten ab 01.01.2015 veränderte Besteuerung in die IER

### 5.3 Besonderheiten in der Darstellung von Agentur- und Eigenhandelsgeschäften

Bei Daimler Vertragspartnern existieren für die Marken Mercedes-Benz und smart unterschiedliche kaufrechtliche Ausgangspunkte beim Vertrieb von Neufahrzeugen. Während es sich bei smart um einen echten Verkauf von Neufahrzeugen (Eigenhandelsgeschäfte) handelt, werden die Mercedes-Benz-Neufahrzeuge im Agenturverhältnis vermittelt (siehe auch Kapitel 4).

Bei der betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise von Agenturgeschäften (die eigentlichen Umsätze sind die erhaltenen Vermittlungsprovisionen) zu Eigenhandelsgeschäften (echter Umsatz und Wareinsatz) ist es für die Bildung von einigen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen (z.B. Umsatzrendite in %) sowie für einen branchenübergreifenden Vergleich erforderlich, für die Abbildung des Agenturgeschäftes eine fiktive Umsatzgröße in Höhe des Verkaufspreises für das Fahrzeug zum Ansatz zu bringen. Dies erfolgt durch eine ergänzende Buchung eines „Statistischen Vermittlungsumsatzes“. Daraus resultiert, dass die Vermittlungsprovisionen, die im weitesten Sinne die Handelsspanne für das Fahrzeug darstellen, nicht in den Umsatz eingerechnet werden dürfen.

Dieser Unterschied in der betriebswirtschaftlichen Betrachtung von Agenturgeschäft und Eigenhandel erfordert eine Ergebnisrechnung, in der beide Geschäftsarten nebeneinander dargestellt werden können. Anhand des nachfolgenden Beispiels wird die Berechnungssystematik detailliert erläutert:

1. Geschäftsvorfall (Eigenhandel):

Verkauf eines LKW zu einem Preis von 80.000 €. Das Fahrzeug wurde zu einem Preis von 73.000 € eingekauft.

2. Geschäftsvorfall (Agenturgeschäft):

Provisionsgutschrift der Daimler AG für die Vermittlung eines LKW Neufahrzeuges in Höhe von 7.000 €. Der Werksabgabepreis betrug 100.000 €, fakturiert an den Endkunden wurden 80.000 €; Gesamtkulanz 20.000 € (alle Angaben ohne Mehrwertsteuer).

	Agenturgeschäft	Eigenhandel	Systematik der Berechnung
Vermittlungsumsätze	100.000	-	/a/
Vermittlungsprovisionen	7.000	-	/b/
Umsatzerlöse	-	100.000	/c/
<b># Gross Turnover</b>	<b>100.000</b>	<b>100.000</b>	<b>/a+c/</b>
Erlösschmälerungen (inkl. Sachzuwendungen/Barzugeständnisse)	-	20.000	/d/
Statistische Kulanz	20.000	-	/e/
<b># Net Revenue</b>	<b>80.000</b>	<b>80.000</b>	<b>/a+c-d-e/</b>
Wareneinsatz	-	73.000	/f/
<b># Gross Profit</b>	<b>7.000</b>	<b>7.000</b>	<b>/b+c-d-f/</b>

Bei der Berechnung des Gross Profits werden beim Agenturgeschäft die statistischen Vermittlungsumsätze nicht einbezogen. Hier errechnet sich der Gross Profit aus den steuerlich relevanten Vermittlungsprovisionen abzüglich evtl. Erlösschmälerungen (Werkseitige Mengenrabatte). Im Gegensatz dazu ergibt sich bei Eigenhandelsgeschäften der Gross Profit aus Umsatz abzüglich Erlösschmälerung und Wareneinsatz.

## 5.4 Einteilung der Kosten

Grundsätzlich können Kosten nach ihrer Zurechenbarkeit zu den erbrachten Leistungen untergliedert werden. Man unterscheidet hier zwischen *Einzel- und Gemeinkosten*.

Zu den *Einzelkosten* zählen Kosten, die in voller Höhe direkt einem einzelnen Geschäftsvorfall zugerechnet werden können (z.B. Fertigungslohn zu einem Reparaturauftrag, Verkäuferprovision zu einem verkauften Fahrzeug). Alle Einzelkosten sind damit eindeutig einer Hauptkostenstelle in voller Höhe direkt zuordenbar. Einzelkosten sind überwiegend *variable* Kosten. Aufgrund der gewählten Form einer mehrstufigen Ergebnisrechnung mit Deckungsbeitragsstufen auf Vollkostenbasis wird keine weitere Unterteilung der Kosten nach *fixen* und *variablen* Bestandteilen vorgenommen.

*Gemeinkosten* sind Kosten, die nicht einem einzelnen Geschäftsvorfall zugeordnet werden können. Diese fallen für mehrere Geschäftsvorfälle, für bestimmte Unternehmensbereiche oder für den gesamten Betrieb an. Zu den Gemeinkosten zählen auch Kosten, die zwar einem Geschäftsvorfall direkt zurechenbar wären, aber bei der „Verteilung“ auf einen Geschäftsvorfall zu einem nicht zu rechtfertigenden Arbeitsaufwand führen würden („unechte Gemeinkosten“).

## 5.5 Darstellung der Gemeinkosten in der Ergebnisrechnung

Die Gemeinkosten werden in der betriebswirtschaftlichen Betrachtung in zwei „Informationsebenen“ dargestellt. Zum einen gibt es eine horizontale Verteilung der Gemeinkosten auf die Sparten (Kostenrechnung) und zum anderen existiert eine vertikale Einsteuerung über die entsprechenden Deckungsbeitragsstufen. Diese Systematik wird anhand des nachfolgenden Beispiels erläutert:

Auf dem Gemeinkostenkonto „4605000 Aushilfslöhne“ wurden in der Finanzbuchhaltung folgende Buchungssätze erfasst:

Konto	Betrag	Kostenstelle
4605000	1.000,00	111
4605000	500,00	222
4605000	400,00	01
4605000	500,00	06

In der Betriebsbuchhaltung (Kostenrechnung) wurden die mit Hilfskostenstelle gebuchten Werte wie folgt verteilt:

Konto	Betrag	von Hilfskst.	auf Hauptkst. 111	auf Hauptkst. 112	auf Hauptkst. 222
4605000	400,00	01	100	300	
4605000	500,00	06	150	150	200

Die Gesamtkosten für Aushilfslöhne in Höhe von 2.400,00 Euro stellen sich in der Ergebnisrechnung wie folgt dar:

Konto	Hauptkst.	Hilfskst.	Betrag		Verkauf PKW		Werkstatt
					111	112	222
<b>Gross Turnover</b>							
4605000	111	-	1.000	./. Erlösschmälerungen			
4605000	222	-	500	./. Wareneinsatz			
				./. Fertigungslöhne			
<b>Gross Profit</b>							
4605000	111	01	100	./. Einzelkosten			
4605000	112	01	300				
<b>Contribution 1</b>							
				./. Direkte Gemeinkosten	1.000		500
<b>Contribution 2</b>							
4605000	111	06	150	./. Spezielle Umlagekosten	100	300	
4605000	112	06	150				
<b>Contribution 3</b>							
4605000	222	06	200	./. Allgemeine Umlagekosten	150	150	200
<b>Intercompany Profit</b>							
				./. Strukturkosten			
				./. Betriebliche Erträge/Aufwendungen			
				./. Abschreibungen Sachanlagen			
				./. Angleichung steuerliche Positionen			
<b>Operating Profit</b>							

**5.5.1 Systematik der Einsteuerung der Gemeinkosten in die Deckungsbeitragsstufen (vertikale Verteilung)**

Bei der vorliegenden Form der Ergebnisrechnung ist für eine Differenzierung der Gemeinkosten nach Deckungsbeitragsstufen eine Zuordnung nach Bezugsgrößen notwendig, die sich an der Unternehmensstruktur und den Verantwortungsbereichen orientieren sollte.

Als Bezugsgrößen dienen je nach verursachungsgerechter Entstehung die Haupt- und Hilfskostenstellen. Anhand dieser Informationen werden die Gemeinkosten in „**Direkte Gemeinkosten**“, „**Spezielle Umlagekosten**“ und „**Allgemeine Umlagekosten**“ klassifiziert und in die jeweilige Deckungsbeitragsstufe der Ergebnisrechnung eingesteuert.

Eine Besonderheit stellen in diesem Zusammenhang die so genannten *strukturbedingten Kosten* dar. Diese Kosten, sind eine Sonderform der Gemeinkosten. Dazu zählen beispielsweise die Geschäftsführerbezüge. Die vollständige Übersicht dieser Kosten ist in Kapitel 3 dargestellt.

Die strukturbedingten Kosten werden unabhängig von der gebuchten Kostenstelle nach dem Intercompany Profit (ICP) eingesteuert. Dieser separate Ausweis zwischen Intercompany Profit und Operating Profit dient der Vergleichbarkeit von Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen.

Die Systematik der Einsteuerung der Gemeinkosten in die Deckungsbeitragsstufen ist nachfolgend dargestellt:

bebuchte Kostenstelle

**Gross Turnover**

- ./ Erlösschmälerungen
- ./ Wareneinsatz
- ./ Fertigungslöhne

**Gross Profit**

- ./ Einzelkosten

**Contribution 1**

- ./ Direkte Gemeinkosten 11x, 12x, 13x, 21x, 22x, 41x 31x

**Contribution 2**

- ./ Spezielle Umlagekosten 01, 02, 03, 08

**Contribution 3**

- ./ Allgemeine Umlagekosten 04, 05, 06, 07

**Intercompany Profit**

- ./ Strukturkosten
  - ./ Betriebliche Erträge/Aufwendungen
  - ./ Abschreibungen Sachanlagen
  - ./ Angleichung steuerliche Positionen
- Einsteuerung unabhängig von gebuchter Kostenstelle, selektive Zusteuerung auf Kontenebene

**Operating Profit**

Direkte Gemeinkosten sind Kosten, die nicht dem Einzelgeschäft, aber in voller Höhe einer Hauptkostenstelle zugeordnet werden können (z.B. Verkäuferfixum eines reinen Pkw-Neufahrzeugverkäufers, unproduktive Löhne der Pkw-Monteure).

Spezielle Umlagekosten sind Kosten, die einen ganzen Unternehmensbereich (Verkauf, Service, Vermietung) betreffen, also nicht allein einer Hauptkostenstelle zugerechnet werden können (z.B. Gehalt eines Gesamtverkaufsleiters Pkw und Lkw, Gehalt eines Serviceleiters, Gehalt eines Kundendienstberaters). Die Speziellen Umlagekosten werden auf folgende Hilfskostenstellen gebucht:

- 01 Verkaufsauftragsabwicklung (VAA)
- 02 Reparaturauftragsabwicklung (RAA)
- 03 Technische Berufsausbildung (TBA)
- 08 Vermietungsabwicklung

Bei den auf den Hilfskostenstellen 01 bis 03 und 08 zusammengefassten Kosten muss beachtet werden, dass die Umlage der Hilfskostenstelle „VAA“ nur auf die Hauptkostenstellen des Bereichs „Verkauf“, die Hilfskostenstelle „RAA“ und „TBA“ nur auf die Hauptkostenstellen des Bereichs „Service“ und die Hilfskostenstelle „08“ nur auf die Hauptkostenstelle des Bereichs „Vermietung“ erfolgen kann.

Allgemeine Umlagekosten sind Kosten, die mindestens für zwei der Unternehmensbereiche „Verkauf“, „Service“ bzw. „Sonstige“ anfallen. Dazu zählen z.B. das Gehalt des kaufmännischen Leiters oder auch der Lohn oder das Gehalt der Reinigungskraft. Die Allgemeinen Umlagekosten werden auf den folgenden Hilfskostenstellen erfasst:

- 04 Kaufmännische Verwaltung (KV)
- 05 Kaufmännische Berufsausbildung (KBA)
- 06 Allgemeiner Betrieb (AllgB)
- 07 Küche/Kantine (KK)

### **5.5.2 Verteilung der Kosten auf Kostenstellen (horizontale Verteilung)**

Die auf den Hilfskostenstellen gesammelten Kosten müssen auf die entsprechenden Hauptkostenstellen umgelegt werden.

Die Kostenumlagen werden durchgeführt, um

1. eine möglichst verursachungsgerechte Verteilung der Gemeinkosten zu erhalten,
2. aussagefähige Ergebnisse je Kostenstelle bis zum Operating Profit ausweisen zu können und
3. den Sparten Verantwortlichkeiten zuordnen zu können.

### 5.5.3 Erläuterung der Gruppenmerkmale für die Einsteuerung der Konten in die Ergebnisrechnung

Die Positionen der bereits unter 5.5.1 dargestellten Kurzform der Ergebnisrechnung gliedern sich weiter nach Gruppenmerkmalen, die sich weitgehend nach der Erlös- und Kostenarteneinteilung richten. Abweichungen ergeben sich hier aufgrund der notwendigen Differenzierung der Gemeinkosten nach Deckungsbeitragsstufen.

Jedem Konto, welches in die betriebswirtschaftliche Ergebnisrechnung eingesteuert werden muss, ist ein Steuerungskennzeichen „IER“ für die „Internationale Ergebnisrechnung“ sowie ein numerisches fünfstelliges IER-Gruppenmerkmal zugeordnet.

Anhand dieses Gruppenmerkmals ist jedem Konto eine eindeutige Position in der Ergebnisrechnung zugewiesen.

Die Einsteuerung der Gemeinkosten in die entsprechende Deckungsbeitragsstufe wird dadurch realisiert, dass alle Konten, bei denen das Gruppenmerkmal mit „9“ beginnt, in Abhängigkeit der gebuchten Kostenstelle nach "Direkten Gemeinkosten", "Speziellen Umlagekosten" und "Allgemeinen Umlagekosten" in der Ergebnisrechnung differenziert werden.

Beispiel: Konto „4850... Heizung“

Für dieses Konto ist das IER-Gruppenmerkmal 90900 Energie- und Wasserkosten hinterlegt. Je nach gebuchter Kostenstelle werden aus dem 9er-Gruppenmerkmal die Gruppennummern 50900, 60900 oder 70900.

hinterlegte Gruppennummer	gebuchte Kostenstelle	Ergebnisstufe	resultierende Gruppennummer
IER 9xxx	11x, 12x, 13x, 21x, 22x, 41x, 31x	Direkte Gemeinkosten	IER 5xxx
IER 9xxx	01, 02, 03, 08	Spezielle Umlagekosten	IER 6xxx
IER 9xxx	04, 05, 06, 07	Allgemeine Umlagekosten	IER 7xxx

Alle Konten die mit „8“ beginnen, werden unabhängig von der gebuchten Kostenstelle immer nach dem Intercompany Profit (ICP) eingesteuert.

Auf einen vollständigen Ausweis der Ergebnisrechnung mit Kontenausweis wird hier verzichtet. Die Gruppenzuordnungsmerkmale auf Kontenebene entnehmen Sie bitte dem aktuellem Mehrmarkenkontenrahmen für Daimler Vertragspartner.

### 5.6 Gemeinkostenübersicht

Aus der differenzierten Einsteuerung der Gemeinkosten über die jeweiligen Deckungsbeitragsstufen resultiert, dass die gebuchten Werte von ein und derselben Kostenart (Rumpfkonto) in Abhängigkeit der gebuchten Kostenstelle in drei Teilbeträgen ausgewiesen werden. Des Weiteren erfolgt z.B. die Einsteuerung der Geschäftsführerbezüge separat nach dem Intercompany Profit und nicht unter der ursprünglichen Kostenart „Gehälter“.

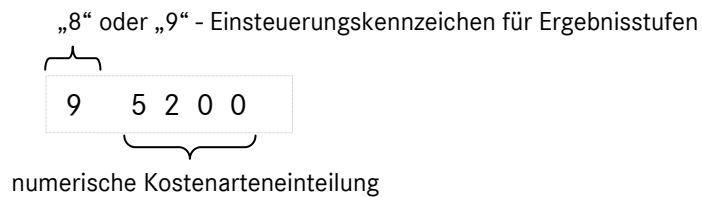


**Hinweis zu den IER-Gruppenmerkmalen bei Gemeinkostenkonten:**

Die fünfstellige IER-Gruppennummer gliedert sich in zwei Bereiche. Die erste Stelle der Numerik weist die Ziffern „8“ oder „9“ auf, was als Kennzeichen für die für Einsteuerung in die Deckungsbeitragsstufen der Ergebnisrechnung dient (vgl. Erläuterungen unter Abschnitt 5.5 dieses Kapitels).

In den Stellen 2 bis 5 des Gruppenmerkmals spiegelt sich die Kostenarteneinteilung in einer numerischen Gliederung wieder.

Bsp.: Kostenart "Hilfslöhne"; IER-Gruppenmerkmal 95200



**5.7 Übersicht Gruppenmerkmale**

	<b>Gruppenmerkmal</b>
<b>Vermittlungsumsätze</b>	
Vermittlungsumsätze Agentur	1 1100
Statistischer Umsatz/Kulanz NF	1 1200
<b>Vermittlungsprovisionen</b>	
Vermittlungsprovisionen	13 100
<b>Umsatzerlöse</b>	
Erlöse Fahrzeugverkauf	15 100
Erlöse Überführung NF	15 200
Provisionen	15 300
Erlöse Teile/Zubehör	15 400
Lohnerlöse	15 500
Erlöse Fremdleistungen	15 600
Erlöse Fahrzeugvermietung	15 700
Sonstige Erlöse	15 800
Erlöse Sparte -Sonstige-	15 900
<b># Gross Turnover</b>	
<b>Erlösschmälerungen</b>	
Werkseitige Mengenrabatte	20 100
ELS Fahrzeugverkauf	20 200
ELS Teile/Zubehör	20 300
ELS Lohnerlöse	20 400
ELS Sonst. Erlöse	20 500
ELS Sparte -Sonstige-	20 600
Kulanz (ELS aus SEK)	
Barzugeständnisse	20 700
Sachzuwendungen	20 800
Direktnachlass Leasing/Finanzierung/Vers.	20 900
Wertausgleich zu Lasten NF	21 100
<b>Statistische Kulanz</b>	
Statistische Kulanz NF	25 100
<b># Net Revenue</b>	

**Ergebnisrechnung**

Kapitel 5 / Seite 10

<b>Wareneinsatz</b>	
WE (VAK) Fahrzeugverkauf	30100
Wertausgleich zu Gunsten GF	30200
WE (VAK) Überführung NF	30300
WE (VAK) Teile/Zubehör	30400
WE (VAK) Fremdleistungen	30500
WE (VAK) Sonstige	30600
WE (VAK) Fahrzeugvermietung	30700
Lieferantenboni	30800
WE (VAK) Sparte -Sonstige-	30900
<b>Fertigungslohn</b>	<b>31100</b>
<b># Gross Profit</b>	
<b>Einzelkosten</b>	
<b>Sacheinzelkosten</b>	
Instandhaltung GF	40100
Garantieprämie	40200
Eigene Gewährleistung/Garantie	40300
Hereinnahme/Fertigmachen	40400
Kosten Mobilität	40500
Sacheinzelkosten Sparte -Sonstige-	40600
Sacheinzelkosten Werkstatt	40700
Vermittlerprovision	40800
<b>Personaleinzelkosten</b>	
Verkäuferprovisionen	45100
<b># Contribution 1</b>	
<b>Direkte Gemeinkosten</b>	
<b>Sachgemeinkosten</b>	
Sonderkosten Reparaturgeschäft	50100
Reisekosten Arbeitnehmer	50200
Reisekosten Unternehmer	50300
Werbe- und Repräsentationskosten	50400
Fortbildungskosten/Personalbeschaffung	50500
Kosten Fahrzeuge	50600
Materialien	50700
Grundstücks- und Gebäudekosten	50800
Energie- und Wasserkosten	50900
Raumkosten	51100
Post, Transport, Verpackung	51200
Telefon, Kosten elektron. Zahlungsverkehr	51300
Bürobedarf, Printmedien	51400
Kosten IT	51500
Rechts- und Beratungskosten (ohne EDV)	51600
Kosten Betriebs- und Geschäftsausstattung	51700
Gebühren, Beiträge, Versicherungen, Steuern	51800
Sonstige Sachkosten	51900
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	52100
Verrechneter Gemeinkostenzuschlag	52200
Sach-/Nutzungsentnahmen	52300

**Ergebnisrechnung**

Kapitel 5 / Seite 11

<b>Personalgemeinkosten</b>	
Lohnfortzahlung	55 100
Hilfslöhne	55 200
Löhne/Gehälter ohne GF-Bezüge	55 300
Ausbildungsbeihilfen	55 400
Gesetzlicher Sozialaufwand	55 500
Freiwilliger Sozialaufwand	55 600
Sonstige Personalkosten	55 700
Personalgemeinkosten Sparte -Sonstige-	55 800
Verrechnete Sachbezüge	55 900
Leistungsentnahmen	56 100
<b># Contribution 2</b>	
<b>Sachgemeinkosten</b>	
Sonderkosten Reparaturgeschäft	60 100
Reisekosten Arbeitnehmer	60 200
:	:
Sach-/Nutzungsentnahmen	62 300
<b>Personalgemeinkosten</b>	
Lohnfortzahlung	65 100
Hilfslöhne	65 200
:	:
Leistungsentnahmen	66 100
<b># Contribution 3</b>	
<b>Allgemeine Umlagekosten</b>	
<b>Sachgemeinkosten</b>	
Sonderkosten Reparaturgeschäft	70 100
Reisekosten Arbeitnehmer	70 200
:	:
Sach-/Nutzungsentnahmen	72 300
<b>Personalgemeinkosten</b>	
Lohnfortzahlung	75 100
Hilfslöhne	75 200
:	:
Leistungsentnahmen	76 100
<b># Intercompany Profit</b>	
<b>Strukturkosten</b>	
Miete/Pacht unbewegliches AV	80 100
Geschäftsführerbezüge	80 200
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	
Betriebliche Erträge	81 100
Betriebliche Aufwendungen (ohne AfA)	81 200
<b>AfA Sachanlagen</b>	82 100
<b>Angleichung steuerliche Positionen (Saldo)</b>	
Erlösanpassung	83 100
Aufwandsanpassung	83 200
<b># Operating Profit</b>	

---

**Ergebnisrechnung**Kapitel 5 / Seite 12

---

<b>Finanzergebnis</b>	
Finanzerträge	84 100
Finanzaufwendungen (ohne AfA)	84 200
AfA Finanzanlagen	85 100
<b># Ordinary Result</b>	
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	
Außerordentliche Erträge	86 100
Außerordentliche Aufwendungen	86 200
<b># Net Profit before Tax</b>	
Steuern auf Einkommen und Erträge	87 100
<b># Net Profit after Tax</b>	
<b>Ergebnisabführung</b>	88 100
<b>In OP enthaltener Saldo IBL (KKI. 5 und 6)</b>	
<b># Jahresüberschuss</b>	
Gewinnverwendung	89 100

---

**Übersicht Buchungsbeispiele**

---

**2. Nummernsystematik**

Die Nummernsystematik der Buchungsbeispiele gliedert sich in folgende Gruppen:

- 1\*\*\* Neufahrzeuggeschäft**
- 10\*\* Vermittlungsgeschäft
- 11\*\* Eigenhandel
- 18\*\* Leasinggeschäfte / Finanzierung
  
- 2\*\*\* Vorführfahrzeuggeschäft**
  
- 3\*\*\* Verkauf Gebrauchtfahrzeuge**
  
- 4\*\*\* [nicht belegt]
  
- 5\*\*\* Service**
  
- 6\*\*\* Interne Aufträge**
  
- 7\*\*\* Lohn- und Gehalt**
  
- 8\*\*\* Sonstiges**
  
- 9\*\*\* Jahresabschluss- und Abgrenzungsbuchungen**

**Buchungsbeispiele/- hinweise**

- 1000 Provisionen aus Pkw Neufahrzeuggeschäften - Mercedes-Benz Vertreter -
- 1001 Provisionen aus Pkw Neufahrzeuggeschäften - Mercedes-Benz Servicepartner mit Vermittlungsabkommen-
- 1003a Barzugabe/Preisnachlass im Neufahrzeugvermittlungsgeschäft - Variante 1 mit Umsatzsteuer -
- 1003b Barzugabe/Preisnachlass im Neufahrzeugvermittlungsgeschäft - Variante 2 ohne Umsatzsteuer -
- 1005 Überführungskosten bei Agenturgeschäften
- 1007 Wertausgleich zu Lasten NF/VF bzw. zu Gunsten GF  
- Neufahrzeuggeschäft mit Inzahlungnahme eines Gebrauchtfahrzeuges -
- 1010 Pkw Neufahrzeugvermittlung mit Zubehörtausch
- 1020 Provisionen aus LKW Neufahrzeuggeschäften - Mercedes-Benz Vertreter -
- 1022 Provisionen aus LKW Neufahrzeuggeschäften  
- Mercedes-Benz Servicepartner mit Vermittlungsabkommen -
- 1023 Provisionskürzung aus LKW Neufahrzeuggeschäft - Provisions-Abtretung -
- 1024 Vom Autohaus gewährter Preisnachlass im Neufahrzeugvermittlungsgeschäft über Werksrechnung des Herstellers an den Kunden weitergegeben
- 1030 Provisionen aus Trapo-Neufahrzeuggeschäften - Mercedes-Benz Vertreter-
- 1032 Provisionen aus Trapo-Neufzg.geschäften - Mercedes-Benz Servicepartner mit Vermittlungsabkommen-
- 1100 Pkw Neufahrzeugverkauf im Eigenhandelsgeschäft mit Preisnachlass
- 1105 Überführungskosten bei Eigenhandelsgeschäften - Weiterberechnung an den Kunden -
- 1106 Überführungskosten bei Eigenhandelsgeschäften  
- keine bzw. teilweise Weiterberechnung an den Kunden -
- 1200 Mercedes-Benz CharterWay - Vermietung von Nutzfahrzeugen (ohne Werkstattersatzfahrzeuge)

## Übersicht Buchungsbeispiele

- 1800 Erhaltene Vermittlungsprovision für ein Neufahrzeug-Leasinggeschäft
- 1802 Erhaltene Provision für die Vermittlung von Versicherungsverträgen
- 1810 Fahrzeugankauf aus Plus3 – Finanzierung mit Teilnahme am Restwertmodell  
Anlage: Beispiel einer Belastungsanzeige der MB-Bank
- 2000 Vorführwagengeschäft - Ankauf eines Vorführwagens -
- 2001 Vorführwagengeschäft - Verkauf im Jahr der Anschaffung -
- 2002 Vorführwagengeschäft - Verkauf nach dem Jahr der Anschaffung -
- 2002a Vorführwagengeschäft - Verkauf nach dem Jahr der Anschaffung -  
(automat. Einsteuerung der VAK zu ursprünglichen Anschaffungskosten)
- 3000 Gebrauchtwagengeschäft – quartalsweise Wertberichtigung
- 3001 Gebrauchtwagengeschäft – Verkauf nach Wertberichtigung
- 5000 Einkaufsrechnung - Ersatzteile -
- 5001 Barverkauf mit Rabatt - Ersatzteile -
- 5002 Teile - / Zubehörverkauf auf Ziel mit Skontogewährung
- 5004 Reparaturrechnung
- 5005 Gutschrift aufgrund einer Kundenreklamation
- 5007 Fremdleistung (Einkaufsrechnung) - Werkstatt -
- 5008 Reparaturrechnung mit Fremdleistung - Werkstatt -
- 5009 Reparatur Paketpreise – Werkstatt -
- 5036 Altölentsorgung
- 5040 „Mercedes-Benz Garantie-Paket“ – Garantieprämie ohne Weiterberechnung –
- 5041 „Mercedes-Benz Garantie-Paket“ – Garantieprämie mit Weiterberechnung –
- 5042 „Mercedes-Benz Garantie-Paket“  
– Inanspruchnahme Reparaturleistung, ohne Kundenanteil, Deckung durch Versicherung –
- 5042a „Mercedes-Benz Garantie-Paket“  
– Inanspruchnahme Reparaturleistung, ohne Kundenanteil, ohne Deckung durch Versicherung –
- 5045 Servicevertrag (z.B. mit Großkunden)
- 5050 Garantiarbeiten – voll anerkannt; ohne Kundenanteil; ohne Tauschteil -
- 5051 Garantiarbeiten – nicht voll anerkannt;  
– nicht anerkannter Teil ist von der Werkstatt zu verantworten  
– ohne Kundenanteil; ohne Tauschteil -
- 5052 Garantiarbeiten – nicht voll anerkannt;  
– nicht anerkannter Teil ist von der Werkstatt zu verantworten  
– ohne Kundenanteil; ohne Tauschteil -  
– Kunde wird eigenes Geschäftsfahrzeug zur Verfügung gestellt -
- 6001 Kostenlose Wartungsdienste
- 6002 Reparatur eines betrieblich genutzten Fahrzeuges  
– nicht durch Versicherung abgedeckter Unfallschaden -
- 6002a Reparatur eines betrieblich genutzten Fahrzeuges  
– durch Versicherung abgedeckter Unfallschaden mit Selbstbeteiligung -
- 6003 Gebrauchtfahrzeuginstandhaltung
- 6004 Geschäftsfahrzeuginstandhaltung
- 6006 Kostenlose Leistungen
- 6007 Vom Hersteller nicht übernommene Garantie
- 6009 Werkstattnacharbeiten
- 6010 Gebrauchtwageninstandsetzung
- 6011 Gebrauchtwagenreparatur – Abwicklung über Eigengarantie

---

## Übersicht Buchungsbeispiele

---

6013	Allgemeine Werkstattarbeiten
6015	Sonstige Arbeiten für andere Kostenstellen
6016	Reparaturarbeiten an BGA durch eigene Mitarbeiter
6200	Mercedes-Benz CharterWay – Werkstattersatzfahrzeuge -
7000	Lohn- und Gehaltsabrechnung - Gestellung von Kraftfahrzeugen -
7020	Bruttoertrags- Verkäuferprovision
7021	Nettoerlös- Verkäuferprovision
8001	Anlagenverkauf - steuerpflichtig mit Buchgewinn -
8002	Anlagenverkauf - steuerfrei mit Buchgewinn -
8003	Anlagenverkauf - steuerpflichtig mit Buchverlust -
8004	Anlagenverkauf - steuerfrei mit Buchverlust -
8005	Gutschein – Verkauf mit Wertaufdruck (Wertscheck)
8006	Risikobudget
9010	Buchung der Bestandsveränderungen lt. Inventur - Verschrottung -
9011	Buchung der Bestandsveränderungen lt. Inventur - Diebstahl -
9012	Buchung der Bestandsveränderungen lt. Inventur - Wertberichtigungen -
9101	Andere aktivierungspflichtige Eigenleistungen
9102	Aktivierungspflichtige Geschäftsfahrzeuginstandsetzung
9103	Aktivierung halbfertiger Reparaturen

## Barzugabe/Preisnachlass im Neufahrzeugvermittlungsgeschäft - Variante 1 mit Umsatzsteuer -

### Beschreibung:

Ein Vertreter gewährt einem Kunden bei der Vermittlung eines Neufahrzeuges MB PKW eine Barzugabe i.H.v. 3.000,00 € (ohne Beteiligung der Daimler AG) zu Lasten seiner Provision. Die Daimler AG erteilt dem Käufer eine Rechnung über den vollen Kaufpreis des Fahrzeuges und schreibt dem Vertreter die volle Provision gut.

Von dem Vertreter wird eine Nachlassanzeige an den Kunden i.H.v. 3.000,00 € erstellt.

### Buchungssatz:

#### (1) Buchung der Barzugabe:

8001xx	Barzugaben NF Agentur	2.521,01	an	1400xx	Forderungen aLL	3.000,00
1776xx	Umsatzsteuer 19%	478,99				

<u>8001xx Barzugaben NF Agentur</u>	<u>1776xx Umsatzsteuer 19%</u>	<u>1400xx Forderungen aLL</u>
(1) 2.521,01	(1) 478,99	3.000,00 1)

### Bemerkung:

Im Buchungsbeispiel 1003b ist die Vorgehensweise ohne Umsatzsteuer dargestellt. Die zu wählende Variante (1 oder 2) ist mit dem jeweiligen Steuerberater abzustimmen.



## Barzugabe/Preisnachlass im Neufahrzeugvermittlungsgeschäft

- Variante 2 ohne Umsatzsteuer -

### Beschreibung:

Ein Vertreter gewährt einem Kunden bei der Vermittlung eines Neufahrzeuges MB PKW eine Barzugabe i.H.v. 3.000,00 € (ohne Beteiligung der Daimler AG) zu Lasten seiner Provision. Die Daimler AG erteilt dem Käufer eine Rechnung über den vollen Kaufpreis des Fahrzeuges und schreibt dem Vertreter die volle Provision gut.

Von dem Vertreter wird eine Nachlassanzeige an den Kunden i.H.v. 3.000,00 € erstellt.

### Buchungssätze:

#### Buchung der Gutschrift:

406011	Barzugeständnisse NF Agentur MB Pkw	3.000,00	an	1400xx	Forderungen aLL	3.000,00
--------	--	----------	----	--------	-----------------	----------

**406011 Barzugeständnisse  
NF Agentur MB Pkw**

3.000,00

**1400xx Forderungen aLL**

3.000,00

### Bemerkungen:

Im Buchungsbeispiel 1003a ist die Vorgehensweise mit Umsatzsteuer dargestellt. Die zu wählende Variante (1 oder 2) ist mit dem jeweiligen Steuerberater abzustimmen.

## Vom Autohaus gewährter Preisnachlass im Neufahrzeugvermittlungsgeschäft über Werksrechnung des Herstellers an den Kunden weitergegeben

### Beschreibung:

Im Gegensatz zu Buchungsbeispiel 1003 wird der vom Autohaus gewährte Nachlass in Höhe von 1.000,00 EUR nicht über eine vom Autohaus erstellte Gutschrift erteilt, sondern der Kunde erhält eine vom Hersteller erstellte Gutschrift.

Über den an den Kunden gegebenen Preisnachlass erhält das Autohaus folgende beleg hafte Belastung:

Beispiel:

Belastung aus Gutschrift an Kunden	1.000,00
19% Umsatzsteuer	190,00
Gesamtbetrag	1.190,00

### Buchungssatz:

#### (1) Buchung des vom Autohaus gewährten Nachlasses:

800612	Provisionskürzung aus Gutschrift an Kunden MB Lkw	1.000,00	an	1xxxxx	Forderung aLL (Verr.kto. DAG)	1.190,00
1776x	Umsatzsteuer 19%	190,00				

<b>800612 Provisionskürzung aus Gutschrift an Kunden MB Lkw</b>	<b>1776x Umsatzsteuer 19%</b>	<b>1xxxxx Forderung aLL (Verr.Kto. DCAG)</b>
(1) 1.000,00	(1) 190,00	1.190,00 (1)

### Bemerkungen:

In der betriebswirtschaftlichen Ergebnisrechnung werden diese Beträge analog zu den Barzugeständnissen als Sacheinzelkosten bzw. als Erlösschmälerung in der Ergebnisrechnung -international- ausgewiesen.

## Mercedes-Benz CharterWay – Vermietung von Nutzfahrzeugen

### Beschreibung:

Die Mercedes-Benz CharterWay GmbH (CW) schließt mit dem Autohaus einen Vertrag über die Vermietung eines Nutzfahrzeugs ab und stellt dem Autohaus hierüber eine Rechnung. Das Autohaus berechnet dem Kunden die entsprechende Fahrzeugnutzung weiter. Der vorgenannte Geschäftsvorfall ist auf der Kostenstelle für **Vermietung** (412 LKW bzw. 413 Trapo) abzubilden.

Beispiel:

Rechnung von CW an das Autohaus:

Berechnete Mietdauer	2.400,00
Überführungskosten	448,00
Prämienzahlung	-150,00
Mehr-km (evtl.)	130,60
Zwischensumme	2.828,60
19% Umsatzsteuer	537,43
Gesamtbetrag	3.366,03

Rechnung des Autohauses an den Kunden:

Berechnete Mietdauer	2.400,00
Überführungskosten	448,00
Mehr-km (evtl.)	130,60
Zwischensumme	2.978,60
19% Umsatzsteuer	565,93
Gesamtbetrag	3.544,53

### Buchungssätze:

#### (1) Buchung der Eingangsrechnung von CW:

7600x	Wareneinsatz (VAK) Fahrzeugvermietung	2.828,60	an	1600x	Verbindlichkeiten aLL	3.366,03
1576x	Abziehbare Vorsteuer 19%	537,43				

#### (2) Buchung der Ausgangsrechnung an den Kunden:

1400	Forderungen aLL	3.544,53	an	8600x	Erlöse aus Fahrzeugvermietung	2.978,60
				1776x	Umsatzsteuer 19%	565,93

<b>7600x Wareneinsatz (VAK) Fahrzeugvermietung</b>	
(1) 2.828,60	

<b>1600x Verbindlichkeiten aLL</b>	
	3.366,03 (1)

<b>1576x Abziehbare Vorsteuer 19%</b>	
(1) 537,43	

<b>1400x Forderungen aLL</b>	
(2) 3.544,53	

<b>8600x Erlöse aus Fahrzeugvermietung</b>	
	2.978,60 (2)

<b>1776x Umsatzsteuer 19%</b>	
	565,93 (2)

**Bemerkung:**

Im Buchungsbeispiel 6200 ist die Abbildung im Falle der Vermietung als „Werkstattersatzfahrzeuge“ erläutert.

„Mercedes-Benz Garantie-Paket“ - Garantieprämie ohne Weiterberechnung -  
(ehemals „ServiceVertrag Garantie“)

**Beschreibung:**

Für einen neu erworbenen MB PKW schließt der Käufer eine Vereinbarung aus dem Garantieprogramm „Mercedes-Benz Garantie-Paket“ ab. CarGarantie berechnet dem Autohaus die entsprechende Garantieprämie. Des Weiteren erhält das Autohaus eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 20.- EUR.

**Buchungssätze:**

**(1) Buchung der Garantieprämie:**

435011	Vers.präm. Garantie-Paket MB PKW	167,23	an	1xxxxx	Debitor CarGarantie	167,23
--------	-------------------------------------	--------	----	--------	---------------------	--------

**(2) Rückgewähr**

1xxxxx	Debitor CarGarantie	20,00	an	435011	Vers.präm. Garantie-Paket MB PKW	20,00
--------	---------------------	-------	----	--------	-------------------------------------	-------

<b>1xxxxx Debitor CarGarantie</b>		<b>435011 Vers.präm. Garantie-Paket MB PKW</b>	
(2) 20,00	167,23 (1)	(1) 167,23	20,00 (2)

**Bemerkungen:**

Es ist sowohl die Prämie als auch die Beitragsrückerstattung auf dem Konto „4350xx Versicherungsprämie Garantie“ zu buchen, das Konto ist für die Kostenstellen Verkauf als auch für den Werkstattbereich Reparatur freigegeben.

## „Mercedes-Benz Garantie-Paket“ - Garantieprämie mit Weiterberechnung -

### Beschreibung:

Für einen neu erworbenen MB PKW schließt der Käufer eine Vereinbarung aus dem Garantieprogramm „Mercedes-Benz Garantie-Paket“ ab. CarGarantie berechnet dem Autohaus die entsprechende Garantieprämie. Des Weiteren erhält das Autohaus für diese abgeschlossene Garantievereinbarung eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 20.- EUR.

Die Garantieprämie wird vom Käufer des Fahrzeuges getragen.

### Buchungssätze:

#### (1) Buchung der Garantieprämie:

435011	Vers.präm. Garantie-Paket MB PKW	167,23	an	1xxxxx	Debitor CarGarantie	167,23
--------	-------------------------------------	--------	----	--------	---------------------	--------

#### (2) Rückgewähr

1xxxxx	Debitor CarGarantie	20,00	an	435011	Vers.präm. Garantie-Paket MB PKW	20,00
--------	---------------------	-------	----	--------	-------------------------------------	-------

#### (3) Weiterberechnung der Garantieprämie

1xxxxx	Debitor Kunde	199,00	an	865011	Erlöse weiterberechnete Vers.prämie Garantie- Paket MB PKW	167,23
				1776xx	Umsatzsteuer 19%	31,77

<table border="0"> <tr> <td style="width: 50%;"><b>1xxxxx Debitor CarGarantie</b></td> <td style="width: 50%;"><b>435011 Vers.präm. Garantie-Paket MB PKW</b></td> </tr> <tr> <td>(2) 20,00   167,23 (1)</td> <td>(1) 167,23   20,00 (2)</td> </tr> </table>	<b>1xxxxx Debitor CarGarantie</b>	<b>435011 Vers.präm. Garantie-Paket MB PKW</b>	(2) 20,00   167,23 (1)	(1) 167,23   20,00 (2)	<table border="0"> <tr> <td style="width: 50%;"><b>865011 Erlöse weiterberechnete Vers.prämie Garantie-Paket MB PKW</b></td> </tr> <tr> <td>  167,23 (3)</td> </tr> </table>	<b>865011 Erlöse weiterberechnete Vers.prämie Garantie-Paket MB PKW</b>	167,23 (3)
<b>1xxxxx Debitor CarGarantie</b>	<b>435011 Vers.präm. Garantie-Paket MB PKW</b>						
(2) 20,00   167,23 (1)	(1) 167,23   20,00 (2)						
<b>865011 Erlöse weiterberechnete Vers.prämie Garantie-Paket MB PKW</b>							
167,23 (3)							
<table border="0"> <tr> <td style="width: 50%;"><b>1xxx Debitor Kunde</b></td> <td style="width: 50%;"><b>1776xx Umsatzsteuer 19%</b></td> </tr> <tr> <td>(3) 199,00  </td> <td>  31,77 (3)</td> </tr> </table>	<b>1xxx Debitor Kunde</b>	<b>1776xx Umsatzsteuer 19%</b>	(3) 199,00	31,77 (3)			
<b>1xxx Debitor Kunde</b>	<b>1776xx Umsatzsteuer 19%</b>						
(3) 199,00	31,77 (3)						

### Bemerkungen:

Beide Konten werden in der betriebswirtschaftlichen Darstellung in den Einzelkosten eingesteuert und saldiert. Ein „Aufwandssaldo“ ergibt sich nur, wenn die Prämien nicht oder nur teilweise an den Kunden weiterberechnet werden.

Die Konten sind sowohl für die Kostenstellen Verkauf als auch für den Werkstattbereich Reparatur freigegeben.

## Mercedes-Benz CharterWay – Werkstattersatzfahrzeuge

### Beschreibung:

Im Gegensatz zu dem Buchungsbeispiel 1200 befindet sich das CW-Kundenfahrzeug in der Werkstatt des Autohauses zur Reparatur. Zur Überbrückung der Wartezeit wird ein kurzfristiger Mietvertrag mit dem Kunden abgeschlossen.

**Der vorgenannte Geschäftsvorfall ist in der Sparte „Service“ abzubilden.**

Beispiel:

Rechnung von CW an das Autohaus:

Berechnete Mietdauer	240,00
19% Umsatzsteuer	45,60
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>285,60</b>

Rechnung des Autohauses an den Kunden:

Berechnete Mietdauer	240,00
19% Umsatzsteuer	45,60
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>285,60</b>

### Buchungssätze:

#### (1) Buchung der Eingangsrechnung für die Anmietung:

7600x	Wareneinsatz (VAK) Fahrzeugvermietung	240,00	an	1600x	Verbindlichkeiten aLL	285,60
1576x	Abziehbare Vorsteuer 19%	45,60				

#### (2) Buchung der Ausgangsrechnung an den Kunden:

1400	Forderungen aLL	285,60	an	8600x	Erlöse aus Fahrzeugvermietung	240,00
				1776x	Umsatzsteuer 19%	45,60

<b>7600x Wareneinsatz (VAK) Fahrzeugvermietung</b>	
(1)	240,00

<b>1600x Verbindlichkeiten aLL</b>	
	285,60 (1)

<b>1576x Abziehbare Vorsteuer 19%</b>	
(1)	45,60

<b>1400x Forderungen aLL</b>	
(2)	285,60

<b>8600x Erlöse aus Fahrzeugvermietung</b>	
	240,00 (2)

<b>1776x Umsatzsteuer 19%</b>	
	45,60 (2)

**Bemerkung:**

Im Buchungsbeispiel 1200 finden Sie die Darstellung von CharterWay – Fahrzeugen, welche nicht als Werkstatersatzfahrzeuge bzw. für die Aufrechterhaltung der Mobilität des Kunden dienen, sondern zur Vermietung herausgegeben werden.



## Risikobudget

Für Kunden mit nicht ausreichender Bonität gibt es das Risikobudget (Mithaftung des Absatzmittlers), d.h. bei Zahlungsunfähigkeit des Kunden wird dem Absatzmittler eine Provisionsrückzahlung in Rechnung gestellt.

Rechnung (Rückbelastung) an das Autohaus:

Risikobudget I.Quartal 2012	9.630,00
MwSt 19%	1.829,70
Gesamtbetrag	11.459,70

### Buchungssätze:

#### (1) Buchung der Rückbelastung:

810xx	Leasing- bzw. Finanzierungsprovisionen	9.630,00	an	1400x	Forderungen aLL	11.459,70
1776x	Umsatzsteuer 19%	1.829,70	an			

<b>1400x Forderungen aLL</b>	<b>810xx Leasing- bzw. Finanzierungsprovision</b>	<b>1776x Umsatzsteuer 19%</b>
11.459,70 (1)	(1) 9.630,00	(1) 1.829,70

### Bemerkungen:

Die Bildung bzw. Neubewertung der Risiken sollte in der KKL 2 zum Jahresende erfolgen, die Belastung sollte in der KKL 8 (Konten 810xx Leasingprovisionen bzw. Provisionen aus Finanzierung) bei Inanspruchnahme erfolgen.

## Aktivierung halbfertiger Reparaturen

Unfertige Reparaturen müssen am Jahresende mit ihren Herstellungskosten bewertet und aktiviert werden. Handelsrechtlich bestimmt § 255 (Abs. 2 und 3) HGB den Umfang der Herstellungskosten, der steuerrechtliche Wertansatz ermittelt sich nach § 6 Abs. 1 in Verbindung mit R 33 EStR.

Beispiel:

Das Autohaus bewertet am Jahresende die noch nicht fertig gestellten Kundenaufträge nach dem steuerrechtlichen Wertansatz:

Teile/Zubehör	50.000,00
Fertigungslohn	20.000,00
Gemeinkostenzuschlag auf Teile/Zubehör	5.000,00
Gemeinkostenzuschlag auf Fertigungslohn	2.000,00

### Buchungssätze:

#### (1) Aktivierung der halbfertigen Leistungen:

3800x	Halbfertige Reparaturen	77.000,00	an	8790x	Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	77.000,00
-------	-------------------------	-----------	----	-------	---	-----------

#### (2) Bestandkorrektur:

7999x	WE Korrektur/Auflösung WB	50.000,00	an	3201x	Bestandsabgang Ersatzteile	50.000,00
-------	------------------------------	-----------	----	-------	----------------------------	-----------

<b>3800x Halbfertige Reparat.</b>	<b>8790x Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>	<b>7999x WE Korrektur /Aufl. WB</b>
(1) <u>77.000,00</u>	<u>77.000,00</u> (1)	(2) <u>50.000,00</u>
<b>3201x Bestandsabgang Ersatzteile</b>		
<u>50.000,00</u> (2)		

**Bemerkungen:**

Bei der dargestellten Buchungssystematik erfolgt neben der steuerlich geprägten Buchung der Bestandsveränderung auch die Bestandskorrektur für die Ersatzteile um den Lagerbestand korrekt darzustellen.

Es erfolgt jedoch weder eine direkte Kostenreduzierung der Fertigungslöhne (evtl. auch Gemeinkostenzuschläge für Lohn und Material) noch eine interne Erlösdarstellung der bisher erbrachten Leistungen an den halbfertigen Reparaturen.

Am Anfang des Folgejahres werden die o.g. Buchungen aufgelöst, indem sie „storniert“ werden.

Begründung

Die im Abschlussmonat notwendigen Bewertungen von halbfertigen Reparaturen, die lediglich auf die steuer- und handelsrechtlichen geprägten Jahresabschlussstätigkeiten zurückzuführen sind, sollten im betriebswirtschaftlichen „operativen“ Geschäft (Intercompany Profit) keine Auswirkungen haben.

Die fakturierten Umsatzerlöse haben nach wie vor denselben „Verlauf“, es werden im betrachteten Monat Umsätze fakturiert, die zum Teil aus der Vorperiode stammen. Dieser „Leistungssaldo“ der aus der Verschiebung von erbrachter Leistung zu fakturierter Leistung entsteht, wird im Regelfall unterjährig nicht abgegrenzt und führt bei kontinuierlicher monatlicher Vorgehensweise zu korrekten Aussagen.

Eine Anwendung der Varianten -direkte Kostenreduzierung- oder -interne Erlösdarstellung- würde zu falschen betriebswirtschaftlichen Aussagen führen:

direkte Kostenreduzierung

Eine Reduzierung der Fertigungslöhne durch die Buchung

3800x	Halbfertige Reparaturen	20.000,00	an	4200x	Fertigungslöhne	20.000,00
-------	-------------------------	-----------	----	-------	-----------------	-----------

führt zum einen zu einer Ergebnisverbesserung im Abschlussmonat, zum anderen stehen den im Abschlussmonat fakturierten Erlösen sowie den erbrachten Arbeitswerten verringerte Lohnkosten gegenüber.

interne Erlösdarstellung

Eine interne Erlösdarstellung der bewerteten halbfertigen Reparaturen führt ebenfalls zu einer Ergebnisverbesserung des Werkstattbereiches, ohne dass in dem speziellen Abschlussmonat eine „Mehrleistung“ erbracht worden ist. Des Weiteren würden dem so überhöhten Umsatz lediglich die „normalen“ angefallenen Lohnkosten gegenüberstehen, was wie im obigen Fall zu falschen Aussagen bei Kennzahlen zur Leistungsbeurteilung des Werkstattbereiches führen würde.

## Einleitung

### Statistikdaten aufbereiten und erfassen

Generell gilt für die Datenmeldung hinsichtlich der Erfüllung der Vertragsstandards auch die Erfassung der statistischen Daten korrespondierend zu den monatlichen Finanzdaten.

Die Eingabe/Buchung der Statistikdaten erfolgt manuell auf den entsprechenden Statistikkonten (siehe Anlage „Übersicht der Statistikkonten“). Den jeweils gültigen Pflichtumfang entnehmen Sie bitte ebenfalls der Anlage.

Für Mehrmarkenbetriebe, die neben MB weitere Konzern- oder Fremdmarken führen, ist die Markendifferenzierung nur für einen Teil der Statistikdaten verpflichtend. Firmen, die nur die Marke MB führen, erfassen bitte die entsprechenden Statistikdaten auf den MB-Statistikkonten.

Wichtig ist weiterhin, dass die Erfassung der Statistikdaten monatlich erfolgt und somit konform zu den ebenfalls monatlich vorliegenden Finanzdaten sind. Die Statistikdaten sind immer als Im-Wert zu erfassen, d. h. je Monat dürfen nur die im Monat angefallenen Werte/Größen berücksichtigt werden.

Beispiel:

Stat.-Nr.	Bezeichnung	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	...
ABSNF_800011	Absatz NF MB PKW	12	10	11	9	13	...

Es werden alle Statistikkonten erfasst, zu denen auch Finanzdaten gebucht sind. Als Beispiele seien hier genannt:

Beispiel 1:

Finanzkonto	Statistikkonto	Bezeichnung
<b>8400110</b> Lohnerlöse MB PKW	FDL_R_222_11	FDL/Kd.aufträge MB PKW
	AWE_R_222_11	AW Rep. MB PKW
	PED_MonRP_11	Monteure MB PKW
	KSE_AW_LL_11	Anzahl AW MB PKW LL-Std.
	KSE_FS_LL_11/ KSE_FS_DL_11	Fzg.-bez. Std. MB PKW im LL/DL

Beispiel 2:

Finanzkonto	Statistikkonto	Bezeichnung
<b>6000120</b> Stat. Verm.umsatz NF MB LKW	ABSNF_800012	Absatz NF MB LKW
	PED_VKLtg_12	Verkaufsleitung LKW
	PED_VKind_02	Sonstige MA Verkauf LKW
	PED_VK_NF_12	Verkäufer NF/VF MB LKW

## Eingabe der Statistikdaten

Die Statistikdaten sind generell monatlich zu erfassen. Eine Erfassung nur im Meldemonat ist grundsätzlich nicht zulässig. Die Eingabe der Statistikwerte erfolgt als Im-Monatswert, d. h. je Monat sind die jeweils angefallenen Werte/Größen zu erfassen, es darf **keine kumulierte** Erfassung erfolgen. Eine Ausnahme bilden die Personaldurchschnittswerte. Diese Werte sind pro Monat als Durchschnittswert zu melden. Näheres finden Sie weiter unten unter der Definition "Personal-Durchschnittswerte".

Nachfolgend wird der maximale Umfang der einzugebenden Statistikdaten nebst Definition erläutert.

## Beschreibung der Statistikdaten

### Absatz Neufahrzeuge (NF, ABSNF\_8010\*)

Die Absatzzahlen werden entsprechend der Differenzierung der gebuchten Umsätze (Konto 6000xxx/ 8000xxx/ 8010xxx) eingegeben. Die Absatzzahlen sind jeweils **nach Sparte (PKW, LKW, Trapo) und Marke (MB, smart, weitere DC Marken und FF)** getrennt auf den jeweiligen Statistikkonten zu erfassen.

### Absatz Vorführfahrzeuge (VF, ABSVF\_8020\*)

Die Absatzzahlen werden entsprechend der Differenzierung der gebuchten Umsätze (Konto 8020xxx) eingegeben. Die Absatzzahlen sind jeweils **nach Sparte (PKW, LKW, Trapo.) und Marke (MB, smart und FF)** getrennt auf den jeweiligen Statistikkonten zu erfassen.

### Absatz Gebrauchtfahrzeuge (GF, ABSGF\_8030\*)

Die Absatzzahlen werden entsprechend der Differenzierung der gebuchten Umsätze (Konto 8030xxx) eingegeben. Die Absatzzahlen sind jeweils nach Sparte (PKW, LKW, Trapo) zu erfassen. Achtung, auch die diff. best. Fahrzeuge sind hier zu erfassen!

### Bestand Fahrzeuge (Stück)

Hier sind die nach Standzeit differenzierten Bestände an Neu-, Vorführ- und Gebrauchtfahrzeugen jeweils nach Sparte (PKW, LKW, Trapo) und für Neu- und Vorführfahrzeuge auch nach Marke (MB, smart, weitere DC Marken und FF) zu erfassen.

Die Bestände sind als Stück zu erfassen. Es sind die Stichtagswerte zum jeweiligen Quartalsende zu berücksichtigen und zu erfassen.

#### Beispiel Vorführfahrzeuge (VF):

- Ankauf 12. Dezember Vorjahr      2 VF (je Fzg. 25.500,00 EUR)
- Ankauf 25. Januar                    10 VF (je Fzg. 23.700,00 EUR)
- Ankauf 10. Mai                        5 VF (je Fzg. 26.400,00 EUR)
- Ankauf 29. Juni                        1 VF (28.300,00 EUR)
  
- Verkauf 1. März                        1 VF vom 12.12. Vorjahr
- Verkauf 30. Mai                        2 VF je vom 25.01. und vom 10.05.
- Verkauf 17. Juni                        3 VF vom 25.01.

Datum	Zugänge	Datum Verkauf	Anzahl Verkauf	Bestand 30.06.	Wert je Fzg.	Summe Wert
12. Dezember	2	1. März (1)		1	25.500,00	51.000,00
25. Januar	10	30. Mai (1) 17. Juni (3)		6	23.700,00	237.000,00
1. März			1		25.500,00	-25.500,00
10. Mai	5	30. Mai (1)		4	26.400,00	132.000,00
30. Mai	-		2		23.700,00 / 26.400,00	-50.100,00
17. Juni	-		3		23.700,00	-71.100,00
29. Juni	1		-	1	28.300,00	28.300,00
<b>Summe</b>	<b>18</b>		<b>6</b>	<b>12</b>		<b>301.600,00</b>

Meldung per 30.06.

Stück	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun
< 90 Tage	12	12	10	10	4	5
90 - 180 Tage	0	0	1	1	9	6
> 180 Tage	0	0	0	0	1	1
						<b>12</b>

## Fahrzeugdurchläufe (FDL)

Hier erfasst man Kundenaufträge. Die Fahrzeugdurchläufe/Kundenaufträge sind jeweils nach Sparte (*PKW und NFZ*) und Marke (*MB, smart, weitere DC Marken und FF*) getrennt auf den jeweiligen Statistikkonten (FDL\_R\*) zu erfassen.

Unter FDL Kundenaufträgen wird die Anzahl der Fahrzeuge, die die Werkstatt durchlaufen haben (d. h. ein Kunde = ein FDL Kd.auftrag, egal welche Abteilungen das Fahrzeug in der Werkstatt durchlaufen hat) verstanden. FDL's aus internen Aufträgen werden dabei mitgezählt.

*Hinweis:* Bitte beachten Sie, dass die gelöschten Aufträge nicht als FDL zählen.

Beispiel:

1. PKW Kundenauftrag Fahrzeug 1: - wurde gewartet	→	1 FDL Kd.auftrag
2. PKW Kundenauftrag Fahrzeug 2: - wurde gewartet - wurde lackiert - wurde repariert	→	1 FDL Kd.auftrag
<b>Summe FDL Kundenaufträge</b>	→	<b>2 FDL Kd.auftrag</b>

## Arbeitswerte (AW, AWE\*)

In der Kennzahl „Arbeitswerte“ sind die weiterberechneten Arbeitswerte zu erfassen, d. h. diese Kennzahl entspricht den **AW's aus der Fakturierung**. Die AW's sind getrennt nach Sparte (*PKW und NFZ*), Marke (*MB, smart, weitere DC-Marken und FF*) und nach Werkstattbereich (*Reparatur, Karosserie, Lackierung*) auf den jeweiligen Statistikkonten (AWE\_\*) zu erfassen. Unter *Reparatur* sind alle Arbeitswerte aus Wartung, Test und Elektrik zusammenzufassen. AW's aus internen Aufträgen werden dabei mitgezählt.

Die Fremdleistungen, die als eigene AW's an die Kunden fakturiert wurden, dürfen hier nicht erfasst werden.

Sofern im Betrieb nur Stunden verrechnet werden, sind diese mit 12 multipliziert in AW umzurechnen.

### Hinweis:

Werden die Lohnerlöse oder Mitarbeiter in der Werkstatt nach Karosserie/Lackierung getrennt, **müssen** auch die Arbeitswerte dementsprechend detailliert erfasst/gebucht werden. Ist diese Differenzierung der AW aufgrund der technischen Gegebenheiten nicht automatisch im VORSYSTEM verfügbar, so wird folgende Vorgehensweise empfohlen:

- **Beispieldaten aus der Buchhaltung/VORSYSTEM:**

<b>Kst. 222</b> (Rep.)	Lohnerlöse PKW	MB	1.700.902	98,9 %	
	Lohnerlöse PKW	FF	19.582	1,1 %	
	<b>gesamt</b>		<b>1.720.484</b>	<b>100,0 %</b>	<b>→ 72,0 %</b>
<b>Kst. 224</b> (Karo.)	Lohnerlöse PKW	MB	661.181	98,6 %	
	Lohnerlöse PKW	FF	9.377	1,4 %	
	<b>gesamt</b>		<b>670.558</b>	<b>100,0 %</b>	<b>→ 28,0 %</b>
<b>AW PKW</b>	<b>gesamt</b>		<b>245.801</b>	<b>100,0 %</b>	<b>→ 100,0 %</b>

- **Beispiel Ermittlung der AW nach Marke/Abteilung:**

	<b>AW PKW</b>	<b>gesamt</b>		<b>245.801</b>	<b>100,0 %</b>
<b>Kst. 222</b> (Rep.)	176.878	<b>72,0 %</b>	MB PKW	174.932	98,9 %
		( $\Sigma$ 100,0 %)	FF PKW	1.946	1,1 %
<b>Kst. 224</b> (Karo.)	68.923	<b>28,0 %</b>	MB PKW	67.958	98,6 %
		( $\Sigma$ 100,0 %)	FF PKW	965	1,4 %

## Personal-Durchschnittswerte (PED)

Die Personaldurchschnittswerte sind als **Im-Werte** (Durchschnittlicher Personalstand in dem jeweiligen Monat) für **jeden** Monat zu erfassen. Dabei kann folgende Vereinfachungsregel angewendet werden:

Austritt eines Mitarbeiters während eines Monats

- Austritt vor dem 15. des Monats: Mitarbeiter wird nicht gezählt
- Austritt ab dem 15. des Monats: Mitarbeiter wird gezählt

Eintritt eines Mitarbeiters während eines Monats

- Eintritt vor dem 15. des Monats: Mitarbeiter wird gezählt
- Eintritt ab dem 15. des Monats: Mitarbeiter wird nicht gezählt

Beispiel:

- zu Beginn des Jahres sind 50 Mitarbeiter beschäftigt
- am 10.01. Eintritt 1 neuer Mitarbeiter
- am 15.03. Austritt 2 Mitarbeiter
- am 20.06. Eintritt 3 neue Mitarbeiter
- am 30.09. Austritt 2 Mitarbeiter
- am 16.12. Eintritt 1 neuer Mitarbeiter
- am 31.12. sind per Stichtag 51 Mitarbeiter beschäftigt, für den Personal-Durchschnitt gezählt werden aber nur 50 Mitarbeiter (aufgrund des Eintritts nach dem 15.12.)

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
51	51	51	49	49	49	52	52	52	50	50	50

### Aktiver Personalstand:

- kranke Mitarbeiter/-innen bis 6 Wochen
- Mitarbeiterinnen in Mutterschutz

### Ruhender Personalstand:

- kranke Mitarbeiter/-innen länger als 6 Wochen
- Mitarbeiter/-innen im Erziehungsurlaub
- Grundwehrdienstleistende/Zivildienstleistende
- Dauerbeurlaubte (z.B. Meisterschulung)

Zu erfassen sind ausschließlich Mitarbeiter im **aktiven** Personalstand.

**Teilzeitkräfte** sind entsprechend der anteiligen Stunden zu erfassen (z. B. 30-Stunden-Vertrag bei normaler 40-Stunden-Woche entspricht 0,75)



**Einsteuerung der gemeldeten Personalzahlen in die Unternehmensbereiche:**

<u>KFZ-Bereich</u>	Mitarbeitende Unternehmer Geschäftsleitung Assistenz der Geschäftsleitung Centerleitung Mitarbeiter kaufmännische Verwaltung kaufmännische Auszubildende Mitarbeiter allgemeiner Betrieb Mitarbeiter Küche/Kantine
<u>Verkauf</u>	Verkaufsleitung Verkäufer Mitarbeiter Disposition Mitarbeiter Fuhrpark sonstige Mitarbeiter Verkauf
<u>Service allgemein</u>	Serviceleitung Annehmer/Kundenberater gewerbliche Auszubildende
<u>Teile/Zubehör</u>	Lagerleitung Mitarbeiter Teile/Zubehör
<u>Werkstatt</u>	Leitung Werkstatt Meister Monteure sonstige Mitarbeiter Werkstatt

**Annehmer/Kundenberater (PED\_KdBer\*):** Annehmer, KD-Berater oder Serviceberater

**Meister (PED\_Meis\*):** Auf diesem Konto muss man folgende Mitarbeiter erfassen:

- *Unproduktive Mitarbeiter mit einem Meisterbrief*, die anderen Konten wie z.B. Annehmer/Kundenberater oder Leitung Werkstatt nicht zugeordnet werden können. Dies könnte z.B. ein Werkstattkoordinator oder Teamführer sein. Produktiv tätige Meister erfasst man auf dem Konto Monteure (ggf. anteilig).

**Sonstige Mitarbeiter Werkstatt:** Auf diesem Konto muss man folgende Mitarbeiter erfassen:

- *Sonstige Unproduktive Kräfte Werkstatt*, z. B. Werkstatt-Disponent, Büropersonal im Werkstattbüro, MA Fakturierung, etc.

**Monteure (PED\_Mon\*):** Auf diesem Konto muss man folgende Mitarbeiter erfassen:

- Monteure, die produktiv in der Werkstatt arbeiten sowie Meister (ggf. auch anteilig), die produktiv tätig sind.

## Standplätze

**Werkstatt-Standplätze gesamt:** Arbeitsplätze sind frei befahrbare Plätze in der Werkstatt (allgemeine Reparatur, Karosserie und Lackiererei), auf denen Fahrzeugreparaturen durchgeführt werden.

### Werkstatt-Standplätze – allgemeine Reparatur:

Dazu zählen: Alle Arbeitsplätze in der allgemeinen Reparatur inklusive Service, sowie Schnelldienstplätze innerhalb der Werkstatt.

Dazu zählen nicht: z. B. Waschplätze, Mess- und Teststände

**Werkstatt-Standplätze Karosserie:** Alle Arbeitsplätze in der Spenglerei.

**Werkstatt-Standplätze Lackiererei:** Lackiervorbereitungsplätze inklusive Spritzkabine (Kombibox und Trockenkabine zählen nicht zu den so genannten produktiven Arbeitsplätzen).

**Zu den Standplätzen zählen nicht:** Waschplätze, Mess- und Teststände (z. B. Leistungs-, Funktions- oder Bremsprüfstand, GW-Aufbereitung, optischer Achsmessstand – sofern das Gerät fix montiert ist, Lacktrockenkabine, Lackierkombianlagen).

Die Standplätze sind getrennt nach Reparatur PKW, Reparatur NFZ, Karosserie und Lackierung pro Standort zu erfassen.

### Anzahl Arbeitswerte aus Leistungslohn (KSE)

*Nur von Leistungslohnbetrieben zu erfassen.*

Summe der AW's der produktiven Kräfte (Monteure ohne Azubis) am Fahrzeug (tatsächlich **geleistete** Arbeitswerte). Ohne AW's Azubis und unproduktive Kräfte. Sofern im Betrieb keine AW, sondern nur Stunden verrechnet werden, sind diese mit 12 multipliziert in AW umzurechnen.

Die AW sind nach PKW und NFZ getrennt zu erfassen.

Achtung: Hier müssen AW's ohne eventuelle Kappung, unabhängig von der Lohnzahlung, gemeldet werden!

### Vorgabe AW bei Prämienlohnbetrieben (KSE)

*Nur von Prämienlohnbetrieben zu erfassen.*

Summe der Vorgegebenen AW.

Sofern im Betrieb keine AW, sondern Stunden vorgegeben werden, sind diese mit 12 multipliziert in AW umzurechnen.

Die Vorgabe AW sind nach PKW und NFZ getrennt zu erfassen.

## Fahrzeugbezogene Stunden im LL bzw. DL (KSE)

*Auch: Produktive Stunden Leistungslohn bzw. Durchschnittslohn (für Betriebe mit Zeiterfassungssystem)*  
LL- bzw. DL-Stunden in denen der Monteur (ohne Azubi und unproduktive Kräfte) produktiv arbeitet.

Fzg.-bez. Std. im LL (Leistungslohn):

Produktive Stunden, in denen der Monteur nach vorgegebenen AW's arbeitet, nur bei Leistungslohnbetrieben.

Fzg.-bez. Std im DL (Durchschnittslohn):

Produktive Stunden, in denen der Monteur im Durchschnittslohn arbeitet.

Die fahrzeugbezogenen Stunden sind nach PKW und NFZ getrennt zu erfassen und können unter „FF“ zusammengefasst werden. Eine Trennung nach Marken (*MB, smart und FF*) ist **optional**.

## Produktive Monteurstunden (KSE)

*Nur für Betriebe, ohne Leistungslohn oder ohne Zeiterfassung.*

Die Betriebe, die kein Zeiterfassungssystem haben oder keine Leistungslohnbetriebe sind, müssen die produktiven Monteurstunden, falls keine maschinelle Auswertung möglich ist, errechnen.

Eine Möglichkeit zur Ermittlung der produktiven Stunden ist hier genannt:

*Beispiel für Betrieb mit 10 Monteuren, 5 Tageweche, Monat November 2008*

190 (19X10)	Manntage (Arbeitstage)
-5	Manntage Krankheit
-3	Manntage Schulung
- 20	Manntage Urlaub
162	Anwesenheitsmanntage
8,0	Anwesenheit pro Tag
1296	Anwesenheitsstunden
-129,6	Unproduktive Arbeitsstunden (10%)*
1166,4	Produktive Arbeitsstunden

2008	November	November	November	Novembre	Novembre	Novembre	Novembre
Montag Monday Lunes	Dienstag Tuesday Mardi	Mittwoch Wednesday Miercoles	Donnerstag Thursday Jueves	Freitag Friday Viernes	Samstag Saturday Sabado	Sonntag Sunday Domingo	Sonntag Sunday Domingo
44					1	2	
45	3	4	5	6	7	8	9
46	10	11	12	13	14	15	16
47	17	18	19	20	21	22	23
48	24	25	26	27	28	29	30

\* 10 % ist ein Erfahrungswert, kann durch eigenen Wert ersetzt werden.

Die produktiven Monteurstunden sind nach PKW und NFZ getrennt zu erfassen.

## Sonstige nicht fahrzeugbezogene Stunden:

Sonstige nicht fahrzeugbezogene Stunden sind die Stunden der Monteure, in denen sie für unproduktive Arbeiten, interne Schulungen oder für andere Bereiche eingesetzt, also nicht produktiv tätig und dennoch im Betrieb anwesend waren (nicht fakturierbar), z. B. Aufräumarbeiten, Instandsetzungen an Maschinen, Anlagen, Gebäuden usw.

Die Stunden sind nach PKW und NFZ getrennt zu erfassen.

**Betriebe ohne Zeiterfassungssystem** erfassen bitte hier die Differenzstunden zwischen den Produktivstunden und den Anwesenheitsstunden.

#### **Wartestunden:**

Monteur ist anwesend, arbeitet aber weder produktiv (fakturierbar) noch unproduktiv (nicht fakturierbar), wie z. B. die Wartezeit, weil ein Ersatzteil nicht vorrätig ist.

Die Stunden sind nach PKW und NFZ getrennt zu erfassen.

#### **Abwesenheitsstunden:**

Abwesenheitsstunden (= Fehlzeiten) sind diejenigen Stunden, die der Monteur bezahlt bekommt, aber die er nicht für produktive oder unproduktive Arbeiten verfügbar ist, z. B. Teilnahme an einer externen Schulung, Urlaub, Feiertag, Krankheit.

Die Stunden sind nach PKW und NFZ getrennt zu erfassen.

#### **Kennzahlen Verkauf GF nach Absatzkanälen PKW (KVG\_AK\*)**

Hier müssen die gemeldeten GF PKW nach Absatzkanälen aufgeteilt werden.

Die Summe der Fahrzeugen auf den Konten KVG\_AK\* muss mit der Summe der Fahrzeugen auf den Konten ABSGF\_8030\*1 übereinstimmen.

#### **Kennzahlen Verkauf GF nach Geschäftsarten PKW (KVG\_GA\*)**

Hier müssen die gemeldeten GF PKW nach Geschäftsarten aufgeteilt werden.

GF aus Inzahlungnahmen sind alle Gebrauchtfahrzeuge, die auf Basis eines Neu- oder Gebrauchtwagenverkaufs in Zahlung genommen wurden (OHNE Leasingrückläufer).

GF aus Drehscheibe sind alle Gebrauchtfahrzeuge, die von der „Drehscheibe“ abgenommen wurden (getrennt nach selektive und nicht selektive Ware)

„Leasingrückläufer“ sind alle Fahrzeuge, die im Laufe der Periode aus Leasingverträgen und Plus 3-Finanzierungen zurückgekommen sind (MB Bank + Sonstige).

GF aus freiem Ankauf/Zukauf sind alle Gebrauchtfahrzeuge, die frei angekauft wurden (z.B. aus Auktionen).

Es gibt einige Geschäftsvorfälle, wie z.B. Kommission, die nicht auf die Geschäftsarten aufgeteilt werden können. Unter diesen Umständen kann die Summe der Fahrzeuge nach Geschäftsarten (KVG\_GA\*) von der Summe aller abgesetzten Gebrauchtfahrzeuge abweichen.

## Kennzahlen und Beispiele (Werkstattbereich)

Die Statistikdaten sind die Basis für die Bildung von Kennzahlen zur Steuerung des Betriebes. Nachfolgend finden Sie einige wichtige Kennzahlen im Werkstattbereich, die aus den Statistikdaten abgeleitet werden können.

### Kennzahlen zur Struktur

Monteur / Standplatz	Gibt Informationen über Arbeitsbedingungen der Monteure. Randbedingung : Schichtmodell! Unterdurchschnittlich : Auslastung (Zu viele nicht ausgelastete Standplätze)? Überdurchschnittlich : Arbeitsbedingungen für Monteur optimal?
Monteur / Annehmer, Kd.Berater	Gibt Informationen über die „Leitungsspanne“ der Meister. Unterdurchschnittlich : Produktivität (Zu viele Meister)? Überdurchschnittlich : Ausreichend Kapazitäten für Personal- und Prozessteuerung?
Unproduktive MA / Monteur	Gibt Information über das Verhältnis Unproduktive Mitarbeiter / Produktiven Mitarbeitern. Überdurchschnittlich : Prozesse optimal? Durchschnitt liegt in der Branche bei 1: 2,0/3,5
Lagermitarbeiter Teile Werkstatt / Monteur	<u>Mitarbeiter Teile/Zubehör X (Umsatz Teile Werkstatt : Gesamtumsatz Teile)</u> Anzahl Monteure Sollte dann besonders betrachtet werden, wenn die Produktivität der Monteure niedrig ist.

### Kennzahlen zum Ergebnis

Durchschnittlicher Ertrags-AW-Preis	$\frac{\text{Lohnumsatz PKW} + \text{Lohnumsatz NFZ}}{\text{AW PKW} + \text{AW NFZ}}$
Lohn-AW	$\frac{\text{Fertigungslohn}}{\text{AW}}$
Lohnertragsindex	$\frac{\text{Ertrags-AW-Preis}}{\text{Lohn-AW}}$

Die Kennzahl Lohn-AW gibt den gezahlten Fertigungslohn (Einzelkosten) pro AW an.  
Die Kennzahl Lohnertragsindex gibt an, das Wievielfache des Fertigungslohns am Markt umgesetzt werden konnte.  
Der Lohnertragsindex sollte über 4 liegen, damit die Gemeinkosten abgedeckt werden können.

Kosten-  
AW-Satz

**Gross Turnover WST ./.** **Operating Profit WST./.** **WE Fremdleistungen ./.** **ELS Fremdleistungen./.** **WE Fahrzeugvermietung  
AW PKW + AW NFZ**

**Erläuterung:**  $OP = \text{Gross Turnover} \cdot \text{ELS} \cdot \text{WE} \cdot \text{Fertigungslohn WST} \cdot \text{Einzelkosten}$   
 $\cdot \text{Gemeinkosten} \cdot \text{Strukturkosten} \cdot \text{Betr. Erträge/Aufwendungen}$   
 $\cdot \text{Abschreibungen} + \text{Angleichung steuerliche Positionen}$

$\text{Kosten} = \text{Gross Turnover} \cdot \text{Operating Profit}$

$\Rightarrow = \text{Gross Turnover} \cdot (\text{Gross Turnover} \cdot \text{ELS} \cdot \text{WE} \cdot \text{Fertigungslohn WST}$   
 $\cdot \text{Einzelkosten} \cdot \text{Gemeinkosten} \cdot \text{Strukturkosten}$   
 $\cdot \text{Betr. Erträge/Aufwendungen} \cdot \text{Abschreibungen} + \text{Angleichung}$   
 $\text{steuerliche Positionen})$

$\Rightarrow \text{ELS} \cdot \text{WE} + \text{Fertigungslohn WST} + \text{Einzelkosten} + \text{Gemeinkosten}$   
 $+ \text{Strukturkosten} + \text{Betr. Erträge/Aufwendungen} + \text{Abschreibungen}$   
 $\cdot \text{Angleichung steuerliche Positionen}$

$\text{Kosten Fremdleistungen} = \text{WE Fremdleistungen} + \text{ELS Fremdleistungen}$

$$\text{Kosten} - \text{AW} - \text{Satz} = \frac{\text{Kosten} - \text{Kosten Fremdleistungen} - \text{WE Fahrzeugvermietung}}{\text{AW PKW} + \text{AW NFZ}}$$

## Kennzahlen zur Auslastung

Auslastungsfaktor 1

Gibt an, zu wieviel Prozent die Monteure in den Anwesenheitsstunden produktiv tätig waren.

Auslastungsfaktor 2

Gibt an, zu wieviel Prozent die Monteure im Vergleich zu den gesamt bezahlten Stunden (An- und Abwesenheitsstunden) produktiv tätig waren.

Beispiel

Produktive Stunden Leistungslohn	33.727
Produktive Stunden Durchschnittslohn	3.730
Produktive Stunden Gesamt	37.457 = Fertigungslohn (Einzelkosten)!
Wartestunden	1.425 = unproduktive Löhne (Gemeinkosten)!
sonstige nicht fahrzeugbezogene Stunden	5.101 = unproduktive Löhne (Gemeinkosten)!
Anwesenheit Gesamt	43.983
Abwesenheit	12.054 = unproduktive Löhne (Gemeinkosten)!
Gesamtstunden	56.037

Auslastungsfaktor 1 :  $37.457 : 43.983 \times 100 = 85,16\%$

Auslastungsfaktor 2 :  $37.457 : 56.037 \times 100 = 66,84\%$

## Kennzahlen zur Rentabilität

Effektivität	Die Effektivität stellt das Verhältnis „verkaufte zu Anwesenheitsstunden“ dar. Der Regelwert in der Automobilbranche: 90 – 95 %. Erfolgreiche Servicebetriebe erreichen Werte > 100 %. Das bedeutet: unproduktive Stunden werden durch den höheren Leistungsgrad der Produktivkräfte kompensiert.												
Effizienz	Die Effizienz stellt das Verhältnis zwischen den verkauften Stunden und den geleisteten produktiven Stunden dar – diese Kennzahl ist die eigentliche Messzahl für den Erfolg der Werkstatt, sie zeigt welche Werkstattleistung zur Einnahme wurde.												
Beispiel	<table border="0"> <tr> <td>Fakturierte AW per Dez.</td> <td>1.162.329</td> </tr> <tr> <td>Anwesenheitsstunden per Dez.</td> <td>107.938 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Produktive Stunden per Dez.</td> <td>100.772 Stunden</td> </tr> <tr> <td colspan="2"> </td> </tr> <tr> <td><i>Effektivität:</i></td> <td><math>(1.162.329:12) \times 100 : 107.938 = 90 \%</math></td> </tr> <tr> <td><i>Effizienz:</i></td> <td><math>(1.162.329:12) \times 100 : 100.772 = 96 \%</math></td> </tr> </table>	Fakturierte AW per Dez.	1.162.329	Anwesenheitsstunden per Dez.	107.938 Stunden	Produktive Stunden per Dez.	100.772 Stunden	 		<i>Effektivität:</i>	$(1.162.329:12) \times 100 : 107.938 = 90 \%$	<i>Effizienz:</i>	$(1.162.329:12) \times 100 : 100.772 = 96 \%$
Fakturierte AW per Dez.	1.162.329												
Anwesenheitsstunden per Dez.	107.938 Stunden												
Produktive Stunden per Dez.	100.772 Stunden												
<i>Effektivität:</i>	$(1.162.329:12) \times 100 : 107.938 = 90 \%$												
<i>Effizienz:</i>	$(1.162.329:12) \times 100 : 100.772 = 96 \%$												

## Kennzahlen zur Leistung

Leistungswert	Gibt den <u>IST-Wert</u> der geleisteten AW/Stunde der Monteure an : AW aus LL-Stunden : Produktive Stunden im LL														
Leistungsgrad für Prämienlohnbetriebe	Gibt den IST-Wert der fakturierten AW im Vergleich zu den vorgegebenen AW in % an Ein hoher Leistungsgrad verweist auf: eine effiziente Werkstattorganisation, motivierte Mitarbeiter, „richtig eingesetzte“ Produktivkräfte, gute Führung im Service. Der zielgerichtete Einsatz der Mechaniker sollte zu einem Leistungsgrad von deutlich über 100 % führen (Zielgröße: mind. 110 %).														
Beispiel	<table border="0"> <tr> <td>AW aus Leistungslohn</td> <td>498.858</td> </tr> <tr> <td>Produktive Stunden Leistungslohn</td> <td>33.727</td> </tr> <tr> <td><i>Leistungswert :</i></td> <td><math>498.858 : 33.727 = 14,8 \text{ AW/Stunde}</math></td> </tr> <tr> <td colspan="2"> </td> </tr> <tr> <td>Fakturierte AW im Dez.</td> <td>92.200</td> </tr> <tr> <td>Vorgegebene AW im Dez.</td> <td>89.500</td> </tr> <tr> <td><i>Leistungsgrad:</i></td> <td><math>92.200 \times 100 / 89.500 = 103 \%</math></td> </tr> </table>	AW aus Leistungslohn	498.858	Produktive Stunden Leistungslohn	33.727	<i>Leistungswert :</i>	$498.858 : 33.727 = 14,8 \text{ AW/Stunde}$	 		Fakturierte AW im Dez.	92.200	Vorgegebene AW im Dez.	89.500	<i>Leistungsgrad:</i>	$92.200 \times 100 / 89.500 = 103 \%$
AW aus Leistungslohn	498.858														
Produktive Stunden Leistungslohn	33.727														
<i>Leistungswert :</i>	$498.858 : 33.727 = 14,8 \text{ AW/Stunde}$														
Fakturierte AW im Dez.	92.200														
Vorgegebene AW im Dez.	89.500														
<i>Leistungsgrad:</i>	$92.200 \times 100 / 89.500 = 103 \%$														

## Kennzahlen zur Produktivität

AW/Monteur/AT	Durchschnitt 2008 :	PKW 76 AW	NFZ 71 AW
AW/Standplatz/AT	Durchschnitt 2008 :	PKW 61 AW	NFZ 71 AW
AW/FDL	Durchschnitt 2008 :	PKW 36 AW	NFZ 46 AW
Lohnumsatz/ Fahrzeugdurchlauf	$\frac{\text{Umsatz Lohn}}{\text{FDL}}$		

## Abkürzungsverzeichnis

MB	Mercedes-Benz
FF	Fremdfabrikat
VF	Vorführfahrzeug
NF	Neufahrzeug
GF	Gebrauchtfahrzeug
AW	Arbeitswert
FDL	Fahrzeugdurchlauf i. S. von Kundenauftrag (s. Erläuterung Seite 4)
MA	Mitarbeiter/in
PKW	Personenkraftwagen
LKW	Lastkraftwagen
Trapo	Transporter
NFZ	Nutzfahrzeug
gew.	gewerblich
kfm.	kaufmännisch
T/Z	Teile und Zubehör
LL	Leistungslohn
DL	Durchschnittslohn
fzg.-bez.	fahrzeugbezogen
Std.	Stunden
Rep.	Reparatur
D	Daimler AG
WST	Werkstatt
WE	Wareneinsatz
ELS	Erlösschmälerungen
Kd. Berater	Kundenberater



## Kostenstellenstruktur /-numerik für Daimler Vertragspartner

### Unternehmensbereich

